



Arbeit, Sicherheit und Gesundheit in Nordrhein-Westfalen.

Methodenbericht und Fragebogen
zur Beschäftigtenbefragung
Nordrhein-Westfalen 2021

transfer 11

LIA.nrw



gesünder arbeiten und leben.

www.lia.nrw

Impressum

Herausgeber

Landesinstitut für Arbeitsgestaltung
des Landes Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw)
Gesundheitscampus 10
44801 Bochum
Telefon: +49 (0) 211 3101-1133
info@lia.nrw.de
www.lia.nrw

Autorinnen und Autoren

Methoden- und Feldbericht
(INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung):
Dr. Edda Magdanz
Dr. Holger Liljeberg

Fragebogen (LIA.nrw):

Dr. Corinna Brauner
Manuel Keller
Carolin Risse
Dr. Peter Krauss-Hoffmann

Bildnachweis

Titel: © sosiukin/AdobeStock.com
sosiukin/AdobeStock.com (67)

Gestaltung

www.heimrich-hannot.de

Das LIA.nrw ist eine Einrichtung des Landes
Nordrhein-Westfalen und gehört zum Geschäfts-
bereich des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit
und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.
Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des LIA.nrw.

Bochum, Dezember 2021

DOI: 10.48551/3p6p-3m12

Inhalt

Methoden- und Feldbericht	8
Untersuchungssteckbrief	9
Vorbemerkung	10
1. Studiendesign	10
2. Stichprobendesign und -ziehung	10
3. Erhebungsinstrument	12
4. Organisation und Durchführung der Befragung	15
5. Feldergebnis	22
6. Datenprüfung, -aufbereitung und -lieferung	25
7. Gewichtung	28
Fragebogen	32
Filterfragen und Strukturdaten	33
Filterfrage 01: Anzahl abhängig Beschäftigter im Haushalt	33
Filterfrage 02: Bereitschaft zum Interview	34
Filterfrage 03: Hauptarbeitsort in NRW	34
Filterfrage 04: Art des Beschäftigungsverhältnisses	34
Filterfrage 05: Beschäftigung in den letzten zwei Monaten	35
Filterfrage 06: Gründe für fehlende Tätigkeitsausübung	35

FRAGE 1: Befristung des Arbeitsvertrages	36
FRAGE 2: Geschlecht	36
FRAGE 3: Alter	36
FRAGE 4: Art des Schulabschlusses	36
FRAGE 5: Ausbildung (höchste)	37
FRAGE 6: Regierungsbezirk	37
FRAGE 7: Wirtschaftssektor	37
FRAGE 8: Wirtschaftsabschnitte nach NACE / WZ 2008	38
FRAGE 9: Basisarbeit	39
FRAGE 10: Betriebsgröße	39
FRAGE 11: Beschäftigtenvertretung im Betrieb	39
FRAGE 12: Gewerkschaftliche Organisation	39
FRAGE 13: Leitungsfunktion	40
FRAGE 14: Tätigkeiten im Hauptberuf	40
FRAGE 15: Tarifbindung	41
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation	42
<hr/>	
FRAGE 16: Vertragliche Arbeitsstunden pro Woche	42
FRAGE 17: Vollzeit/Teilzeit	42
FRAGE 18: Tatsächliche Arbeitsstunden pro Woche	42
FRAGE 19: Gewünschte Arbeitsstunden pro Woche	42
FRAGE 20: Zusätzliche Zeitaufwendung für weitere Erwerbstätigkeiten	43
FRAGE 21: Arbeitszeit weitere Erwerbstätigkeiten	43
FRAGE 22: Mehrfachbeanspruchungen	43
FRAGE 23: Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung	44
FRAGE 24: Ausreichender Einfluss auf Arbeitszeitgestaltung	44
FRAGE 25: Schichtarbeit	44

FRAGE 26: Nachtarbeit	44
FRAGE 27: Sonn- oder Feiertagsarbeit	45
FRAGE 28: Samstagsarbeit	45
FRAGE 29: Erreichbarkeit	45
FRAGE 30: Häufige Änderungen der Arbeitszeit	46
FRAGE 31: Arbeitszeiterfassung	46
FRAGE 32: Vollständigkeit der Arbeitszeiterfassung	46
FRAGE 33: Nachfrage Vollständigkeit der Arbeitszeiterfassung	47
FRAGE 34: Art der Arbeitszeiterfassung	47
FRAGE 35: Überstundenausgleich	47
Infektionsschutz und Homeoffice/Telearbeit während der COVID-19-Pandemie	48
<hr/>	
FRAGE 36: Betriebliche Änderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie	48
FRAGE 37: Beurteilung der Maßnahmen zum Infektionsschutz im Betrieb	49
FRAGE 38: Arbeitsplatz für Telearbeit geeignet	49
FRAGE 39: Telearbeitsplatz vorhanden	49
FRAGE 40: Wunsch nach Telearbeit	50
FRAGE 41: Grundlage für die Arbeit zuhause	50
FRAGE 42: Ausstattung und Einrichtung des Arbeitsplatzes zuhause	50
FRAGE 43: Umfang Telearbeit/Homeoffice	51
FRAGE 44: Gewünschter Umfang Telearbeit/Homeoffice	51
FRAGE 45: Arbeitszeit in Telearbeit/Homeoffice	51
FRAGE 46: Betreuungsaufgaben während der Arbeit zuhause	52
FRAGE 47: Zufriedenheit mit der Arbeit zuhause	52

Betriebliche Ressourcen	53
<hr/>	
FRAGE 48: Tätigkeitsspielraum	53
FRAGE 49: Beurteilung des/der direkten Vorgesetzten	53
FRAGE 50: Kollegialität	54
Wohlbefinden, Belastung und Beanspruchung	55
<hr/>	
FRAGE 51: Zufriedenheit mit der Work-Life-Balance	55
FRAGE 52: Gesundheitszustand	55
FRAGE 53: Aktuelle Arbeitsfähigkeit	55
FRAGE 54: Zukünftige Arbeitsfähigkeit ausgehend vom Gesundheitszustand	56
FRAGE 55: Arbeitsbedingte Belastung und Beanspruchung	56
FRAGE 56: Beeinträchtigungen des Wohlbefindens	58
Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit	59
<hr/>	
FRAGE 57: Beauftragte im Betrieb	59
FRAGE 58: Informationen zum Arbeitsschutz	59
FRAGE 59: Zufriedenheit mit dem Arbeitsschutz im Betrieb	59
FRAGE 60: Angebot, Teilnahme und Wünsche bzgl. Maßnahmen zur Sicherheit und Gesundheit im Betrieb	60
Qualifizierung und Kurzarbeit	61
<hr/>	
FRAGE 61: Passung zwischen Qualifikation und Tätigkeitsanforderungen	61
FRAGE 62: (Weiter-)Bildungsmaßnahmen	61
FRAGE 63: Wege zur Weiterbildung	61

FRAGE 64: Zukunftsaussichten	62
FRAGE 65: Kurzarbeit	62
FRAGE 66: Weiterbildung während der Kurzarbeit	62

Haushalt, finanzielle Situation und weitere Angaben zur Person 63

FRAGE 67: Haushaltsgröße	63
FRAGE 68: Personen unter 16 Jahren	63
FRAGE 69: Alter des jüngsten Kindes	63
FRAGE 70: Persönliches Nettoeinkommen	63
FRAGE 71: Staatsangehörigkeit	64
FRAGE 72: Muttersprache	64
FRAGE 73: Geburtsland	64
FRAGE 74: Leben in Deutschland	64
FRAGE 75: Behinderung	65
FRAGE 76: Grad der Behinderung	65
FRAGE 77: Gleichstellung mit Schwerbehinderung	65
FRAGE 78: Chronische Krankheit oder Gesundheitsproblem	66
FRAGE 79: Einschränkung der Arbeitsfähigkeit	66
FRAGE 80: Anzahl Festnetznummern	66
FRAGE 81: Anzahl Mobilfunknummern	66



Methoden- und Feldbericht



Untersuchungs- steckbrief

Auftraggeber:	Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw)
Durchf. Institut:	INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung Autor und Autorin: Dr. Holger Liljeberg, Dr. Edda Magdanz
Methode:	Telefonische Befragung (CATI = Computer-Assisted Telephone Interviewing)
Grundgesamtheit:	Deutschsprachige Bevölkerung ab 16 Jahren in Privathaushalten im Land NRW mit Festnetzanschluss/zzgl. Mobilfunknummern aus öffentlichen Telefonverzeichnissen bzw. früheren Befragungen mit Einverständnis einer erneuten Kontaktierung
Zielgruppe:	Abhängig beschäftigte Personen mit Wohnsitz und Hauptarbeitsort in NRW, deren Arbeitsverhältnis seit mindestens zwei Monaten besteht und die in den letzten zwei Monaten auch darin gearbeitet haben
Stichprobe:	ADM-Mastersample (Festnetz/Mobilfunk), zzgl. in öffentlichen Telefonverzeichnissen eingetragene Mobilfunknummern
Interviewerschulung:	Projektbezogene persönliche (mdl./tel.) Schulung, schriftl. Dokumentation der Interviewhinweise, Supervision und ggf. Nachschulung der Interviewer/-innen
Anz. Vollinterviews:	Gesamt: n=2.027 (n=2.006 Interviews aus der Haupterhebung, zzgl. n=21 Pretest-Interviews)
Anz. Kurzinterviews:	n=167 (Hauptarbeitsort/Betrieb nicht in NRW oder Arbeitsverhältnis kürzer als bzw. keine Beschäftigung während der letzten 2 Monate)
Interviewdauer:	Ø 36,7 Minuten (Vollinterview inkl. Screening), zzgl. ca. 0,5 bis 1 Minute für die Kontaktaufnahme/Einleitung, Spannweite: 19 bis 81 Minuten
Interviewsprache:	Deutsch
Feldzeit:	Pretest: 23. und 24. März 2021 Haupterhebung: 21. April bis 23. Juni 2021

Vorbemerkung

Das Landesinstitut für Arbeitsgestaltung Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw) hat die INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung mit der Durchführung einer repräsentativen telefonischen Befragung von abhängig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern beauftragt. Diese Repräsentativbefragungen werden in regelmäßigen Abständen seit 1994 durchgeführt, die letzte Erhebung fand 2018/2019 statt.

Im Mittelpunkt der Befragungen stehen Themen der Arbeitswelt mit Augenmerk auf Arbeitsbedingungen, -beanspruchungen, arbeitsbezogene Wünsche und Bedürfnisse. Ziel ist es, Problemschwerpunkte in der Arbeitswelt, insbesondere Belastungen und Beanspruchungen am Arbeitsplatz, zu erkennen und daraus Maßnahmen und präventive Konzepte für den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten in NRW zu entwickeln. Ergänzt werden die Befragungen um aktuelle Themen aus der Arbeitswelt. Schwerpunkte der diesjährigen Befragung waren die Themen Infektionsschutz und Arbeitsgestaltung während der Corona-Pandemie sowie Arbeiten im Homeoffice.

1. Studiendesign

Wichtiges Ziel der Beschäftigtenbefragung ist es, Entwicklungen und Trends im Zeitverlauf zu beobachten. Das setzt voraus, dass über die Erhebungswellen hinweg eine weitgehende Kontinuität der Befragungsinhalte und der Untersuchungsmethodik gewährleistet ist.

Auch in der aktuellen Befragungswelle sollten deshalb mindestens $n=2.000$ vollständige Interviews mit abhängig beschäftigten Personen ab 16 Jahren realisiert werden. Als Befragungsmethode wurde erneut das computergestützte telefonische Interview (CATI) gewählt. Durch eine ausreichend lange Feldzeit von mindestens acht Wochen und eine Vielzahl von Kontaktversuchen sollte sichergestellt werden, dass möglichst viele der kontaktierten Personen in der Feldzeit erreicht werden konnten.

2. Stichprobendesign und -ziehung

2.1 Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit bildete die deutschsprachige Wohnbevölkerung im Land Nordrhein-Westfalen ab 16 Jahren in Privathaushalten mit Telefonanschluss (Festnetz oder Mobilfunk). In die Befragung einzubeziehen waren auch Personen mit Migrationshintergrund, wenn deren Deutschkenntnisse eine Befragungsdurchführung zuließen.

Aus der Grundgesamtheit waren per vorgeschaltetem Kurzscreening Personen herauszufiltern, die sich in einer abhängigen Beschäftigung befinden, in dem betreffenden Arbeitsverhältnis in den letzten zwei Monaten auch tatsächlich gearbeitet haben und deren Hauptarbeitsort bzw. Betrieb in Nordrhein-Westfalen liegt.

2.2 Auswahlgrundlage und Stichprobenziehung

Auswahlbasis für die Stichprobenziehung war das aktuelle ADM-Mastersample (Festnetznummern). Diese von der Arbeitsgemeinschaft ADM-Telefonstichproben gemeinsam genutzte Stichprobenbasis enthält über 100 Millionen nach dem ADM-Standard zufällig generierte Telefonnummern, mit denen alle möglicherweise vergebenen deutschen Festnetznummern abgedeckt werden. Damit wird sichergestellt, dass auch solche Haushalte in die Stichprobe gelangen können, die keinen Eintrag in öffentlichen Telefonverzeichnissen haben.

Das ADM-Mastersample basiert auf den Eckdaten des Rufnummernraums, der von der Bundesnetzagentur verwaltet und den Telefonanbietern zur Verfügung gestellt wird sowie Rufnummern, die in Telefonverzeichnissen eingetragen sind. Die generierten Rufnummern werden jeweils in 10er-Blöcken (letzten beiden Ziffern 0 bis 9) aufbereitet. Sobald mindestens eine Rufnummer innerhalb eines 10er-Blocks vergeben ist, werden die restlichen generierten Nummern in die Auswahlgrundlage integriert, unabhängig davon, ob alle weiteren Rufnummern vergeben sind oder nicht.

Aufgrund der fehlenden regionalen Schichtungsmöglichkeit von Mobilfunknummern war der Einsatz des Dual-Frame, also Festnetz und Mobilfunk, für die vorliegende Bevölkerungsbefragung nicht möglich. Um zumindest partiell solche Haushalte berücksichtigen zu können, die nur über einen Mobilfunkanschluss verfügen, wurden zusätzlich alle in öffentlichen Telefonverzeichnissen registrierten Mobilfunknummern aus den Befragungsregionen in die Ausgangsstichprobe einbezogen. Darüber hinaus wurde die Ausgangsstichprobe um Mobilfunknummern von Personen aus Nordrhein-Westfalen ergänzt, die im Rahmen von früheren Befragungen einer erneuten Kontaktierung zugestimmt hatten (Panel). Dabei handelte es sich größtenteils um zufallsgenerierte Rufnummern aus dem ADM-Mobilfunksample, die im Rahmen nationaler Studien angerufen wurden und in diesem Zusammenhang ihr Einverständnis für spätere Folgebefragungen gegeben hatten. Im Ergebnis der Befragung betrug der Anteil der Mobilfunkstichprobe an der Nettostichprobe der Haupterhebung 28,9 Prozent. Der Anteil von Mobilfunknummern aus öffentlichen Telefonverzeichnissen innerhalb der Mobilfunkstichprobe lag bei 50,0 Prozent.

Die direkt aus dem ADM-Mastersample gezogenen Rohstichproben wurden mit einem Predictive-Dialer angerufen. Vergebene Rufnummern wurden den Interviewerinnen bzw. Interviewern zugestellt, nicht vergebene Rufnummern wurden erkannt und entsprechend abgelegt. Das daraus gewonnene Universum geschalteter Rufnummern bildete die Ausgangsstichprobe für die Schichtung.

Um die Wahrscheinlichkeit von Rechtsklagen zu minimieren, erfolgte ein täglicher Abgleich der für die Befragung verwendeten Stichproben mit der ADM-Sperrdatei.

Im Interesse einer hohen Ausschöpfung wurde die Ausgangsstichprobe in insgesamt sieben Tranchen in das CATI-System eingepflegt. Auf diese Weise wurde sichergestellt, dass nicht erreichte Nummern auch tatsächlich bis zur maximalen Anzahl der vergebenen Kontaktversuche bearbeitet werden konnten.

2.3 Stichprobenstruktur

Die Schichtung der Ausgangsstichprobe erfolgte primär einerseits auf der Grundlage der amtlichen Gebietseinteilung, in diesem Falle nach den Gemeindekennziffern und damit Regierungsbezirken, Landkreisen, kreisfreien Städten und Gemeinden, andererseits anhand der BIK-Gemeindetypen (10er Skala). Innerhalb der jeweiligen Stichprobenschichten wurde eine uneingeschränkte proportionale Zufallsauswahl aus allen zur Verfügung stehenden Rufnummern vorgenommen.

Die regionale Zuordnung der Zielhaushalte wurde durch die genaue Abfrage der Wohngemeinde und die Verifizierung der Gemeindekennziffer vorgenommen. Dabei wurden die im ADM-Mastersample hinterlegten Gemeindekennziffern in der Reihenfolge ihrer Zuordnungswahrscheinlichkeit vorgelegt. Falls keine Zuordnung durch die Befragungspersonen möglich war oder eine Mobilfunknummer angerufen wurde, erfolgte die Zuordnung der Gemeindekennziffer über die stufenweise Abfrage von Bundesland, Landkreis, Gemeinde bzw. Stadt. Falls die genannte Gemeinde nicht zum Bundesland Nordrhein-Westfalen gehörte, wurde das Interview nach dem Eingangsscreening beendet.

3. Erhebungsinstrument

3.1 Inhalte und Struktur des Erhebungsinstrumentes

Die Befragung wurde mit einem standardisierten Fragebogen durchgeführt. Dieser enthielt überwiegend geschlossene Fragen, mehrere offene Fragen nach numerischen Daten (z. B. wöchentliche Arbeitszeit), einige Freitextfelder für sonstige Nennungen sowie drei gefilterte offene Nachfragen. Im Rahmen von zwei Fragen wurde interaktiv mit den Befragungsteilnehmer/-innen die Zuordnung des Betriebes zu einem Wirtschaftsabschnitt auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE/ WZ 2008, 2-Steller) und auf Basis der Kreise und kreisfreien Städte zum Regierungsbezirk, in dem der Hauptarbeitsort liegt, vorgenommen.

Zentrale Inhalte der diesjährigen Beschäftigtenbefragung waren Fragen zum Beschäftigungsverhältnis und zu betrieblichen Strukturen, zur Arbeitszeit, Arbeitszeiterfassung sowie Arbeitsorganisation, zu betrieblichen Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie, zur Homeoffice-Nutzung, zum persönlichen Gesundheitszustand bzw. zu gesundheitlichen Problemen, zu arbeitsbedingten Belastungen sowie weiteren privaten Beanspruchungen, zum Arbeitsschutz, zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und zur Weiterbildung. Darüber hinaus wurden neben den Eingangsfragen zur Identifizierung der Zielgruppe soziodemografische Angaben und weitere Strukturdaten erhoben.

Die Interviewdauer wurde im Vorfeld mit ca. 35 Minuten zzgl. der Zeit für die Kontaktaufnahme veranschlagt.

3.2 Programmierung des Erhebungsinstrumentes

Der vom LIA bereitgestellte Fragebogen wurde zunächst von unserem Institut in eine für die CATI-Befragungsdurchführung geeignete standardisierte Form umgesetzt und in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber hinsichtlich des Aufbaus, des konkreten Befragungsablaufes inkl. der Filterführung sowie der Formulierung der Fragen optimiert.

Für die Programmierung des Fragebogens wurde die webbasierte Software „keyingress“ der Firma Ingress GmbH genutzt. Die Software erlaubt u. a. einen zentral verwalteten Adresspool, komplexeste Filterführungen, im Hintergrund verknüpfte Bedingungsgefüge, Einblendung von Listen- und Bildmaterial, rotierende Abfragen sowie das Setzen von gültigen Wertebereichen. Widersprüchliche Angaben der Befragten werden während des Interviews auf dem Bildschirm ausgewiesen und können bereits in der Befragungssituation geklärt werden. Dadurch werden Fehler bei der Befragungsdurchführung weitgehend vermieden und der Aufwand bei der Datenprüfung merklich reduziert.

Die Programmierung erfolgte bei Wiederholungsfragen möglichst identisch zu vorausgegangenen Befragungswellen. Dies betraf vor allem den Umgang mit Intervieweranweisungen, mit Antwortverweigerungen, der Unterscheidung von Filtersprüngen und Antwortausfällen im Datensatz und die Abfrage von Itembatterien (zufällig/rotierend/ohne Rotation).

Nach einem ersten Test durch die Programmierer wurde der Testlink an das Projektteam übergeben. Zum Testteam gehörten zwei Mitarbeiter/innen und die Projektleitung. Wegen der Komplexität der Filterführung des Erhebungsinstrumentes wurde von der Projektleitung ein Testplan erstellt und den einzelnen Mitarbeiter/innen bestimmte Testvarianten zugewiesen. Der gefundene Änderungsbedarf bzw. sonstige inhaltliche Hinweise wurde von der Projektleitung in einem Dokument zusammengeführt und den Programmierern übergeben. Nach der Einarbeitung des Änderungsbedarfs wurde in mehreren Schleifen erneut so lange getestet, bis die Programmierung als fehlerfrei galt. Der abschließende Test wurde durch die Projektleitung durchgeführt.

Im Anschluss an die interne Testphase erhielt der Auftraggeber einen Online-Link zum programmierten Fragebogen, um diesen selbst zu testen. Des Weiteren wurde ein Word-Dokument mit der CATI-Programmierung in elektronischer Form übergeben. Der durch den Auftraggeber ermittelte Änderungsbedarf wurde der Projektleitung mitgeteilt, diskutiert und ggf. in Programmieränderungen umgesetzt. Neben Anpassungsbedarf bei der Programmierung wurde beim Testen in geringem Umfang auch Änderungsbedarf bezüglich der Formulierung von Fragen und der Filterführung aufgedeckt. Der Fragebogen wurde von der Projektleitung in Absprache mit dem Auftraggeber aktualisiert und die Programmierung entsprechend angepasst.

3.3 Pretest

Der Fragebogen wurde einem konventionellen Pretest (n=21) unterzogen. Dieser fand unter realen Feldbedingungen, d. h. als CATI-Befragung mit anschließendem Workshop mit den beteiligten Interviewer/-innen statt.

Vor Beginn des Pretests erhielten die Interviewer/-innen eine projektbezogene, ca. einstündige persönliche Schulung. Nach einer kurzen Einführung zu den Zielstellungen und den Hintergründen der Befragung durch die anwesende Ansprechpartnerin seitens des LIA wurde der Fragebogen im Einzelnen systematisch besprochen.

Die Fragestellungen und Antwortvorgaben wurden von der Projektleitung erläutert und Hinweise zu einzelnen Fragen bzw. zum Umgang mit möglichen Antworten gegeben. Zugleich wurden die beteiligten Interviewer/-innen darauf geschult, verzögerte Antwortreaktionen der Befragten und Missverständnisse zu erkennen und zu erfassen.

Im Rahmen des Pretests wurden die Verständlichkeit der Fragen bzw. Items, die Reihenfolge der Fragen und die Zeitdauer der Befragung getestet sowie Aussagen über die Teilnahmebereitschaft an der Befragung und zur Antwortbereitschaft bei einzelnen Fragen gewonnen. Zugleich wurde der programmierte Fragebogen auf seine technische Funktionalität und Durchführbarkeit geprüft.

In unserem Berliner Telefonstudio besteht die Möglichkeit, die CATI-Interviews live zu verfolgen. Die Interviews können mitgehört und die Antworteingaben der Interviewer/-innen verfolgt werden. Diese Gelegenheit wurde von der anwesenden Kundin und der Projektleitung genutzt. Auf diese Weise konnte Änderungsbedarf schnell entdeckt, miteinander diskutiert und erste Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Weiterer Änderungsbedarf ergab sich im anschließenden Workshop mit den Interviewer/-innen. Diese berichteten über ihre konkreten Erfahrungen mit dem Fragebogen sowie einzelnen Fragen und unterbreiteten ihrerseits Vorschläge, wie die Durchführung der Befragung zu optimieren sei.

Im Ergebnis des Pretests zeigte sich die Notwendigkeit, einzelne Frageformulierungen und Antwortvorgaben leicht anzupassen, sowie Antwortvorgaben und Hinweise für die Interviewer/-innen zu ergänzen. Da die vorgesehene Interviewdauer merklich überschritten wurde – die durchschnittliche Befragungsdauer der Pretest-Interviews betrug 42 Minuten –, bestand deutlicher Kürzungsbedarf. Zu diesem Zweck wurde neben der Gesamtdauer der Interviews auch die Befragungsdauer für einzelne Fragen bzw. Frageblöcke ermittelt.

Die im Pretest ermittelten Vorschläge und Hinweise zum Fragebogen wurden in einem entsprechenden Bericht zusammengefasst (25.03.2021) und per Mail an den Auftraggeber übermittelt. Auf dieser Basis wurde der Fragebogen für die Hauptbefragung überarbeitet und liegt in Form des überarbeiteten Erhebungsinstrumentes (s. Anhang) vor. Zugleich wurden zwei zusätzliche Telefonminuten pro vollständigem Interview beauftragt, um den Fragebogen nicht um essenzielle Fragen einkürzen zu müssen.

Nach der Durchführung der Programmieränderungen wurde der Fragebogen erneut vom Testteam und im Anschluss vom Auftraggeber getestet, bevor er für die Haupterhebung freigegeben wurde.

3.4 Feldbegleitende Überprüfung des Erhebungsinstrumentes

In den ersten Tagen nach Feldstart wurde der Datensatz kontinuierlich hinsichtlich der Vollständigkeit von Fragen und Antwortvorgaben sowie der Filterführung überprüft. Um die Filterführung zu kontrollieren, wurden entsprechende Prüf-Syntaxen herangezogen und zusätzlich Grundauszählungen durchgeführt. Die Prüfung des Datensatzes war erst abgeschlossen, als alle Filter geprüft und Antworten auf alle Fragen vorlagen. Die Datenprüfungen ergaben, dass kein Korrekturbedarf bestand, d. h. das Erhebungsinstrument ordnungsgemäß programmiert worden war.

4. Organisation und Durchführung der Befragung

4.1 Feldzeit

Der Pretest fand am 23. und 24. März 2021 statt. Die Feldzeit der Haupterhebung begann am 21. April 2021 und endete am 23. Juni 2021. Sie erstreckte sich damit über einen Zeitraum von neun Wochen.

4.2 Interviewerschulung

Die Auswahl und Schulung der Interviewer/-innen erfolgen unter Zugrundelegung der GESIS- und ADM-Richtlinien zur Durchführung standardisierter Interviews. Nach einem grundsätzlichen Eignungstest und einer Ersts Schulung zu den grundsätzlichen Zielen, Methoden und Grundsätzen der Markt- und Sozialforschung und den einzuhaltenden Datenschutzbestimmungen werden die Telefoninterviewer/-innen ausführlich in den Umgang mit der CATI-Software eingewiesen. Im Anschluss daran führen die Bewerber/-innen mehrere Probeinterviews durch, bei denen sie unmittelbar von einem Supervisor betreut werden, der ihnen durchgängig mit Rat und Hinweisen zur Verfügung steht. Nur die Interviewer/-innen, die im direkten Kontakt mit Befragungspersonen ihre Eignung nachweisen und eine entsprechend hohe Ausschöpfung bei der Interviewdurchführung erzielen, werden in den Interviewerstab übernommen.

Alle für dieses Projekt eingesetzten Interviewer/-innen wurden vor dem Feldstart neben der üblichen Grundschulung einer zusätzlichen projektbezogenen Interviewerschulung unterzogen. In diesen ca. einstündigen persönlich-mündlichen bzw. -telefonischen Schulungen wurde den Interviewer/-innen zunächst eine Einführung in die Zielsetzung der Befragung gegeben und der gesamte Fragebogen einschließlich des Screenings in seinem Ablauf vorgestellt. Danach wurden alle Fragestellungen und Antwortmöglichkeiten soweit erläutert, dass die Interviewer/-innen nicht nur deren unmittelbaren Sinn, sondern auch die dahinterstehenden Forschungsfragen verstehen. Besonderer Wert wurde auf die Art und Weise der Ansprache und die Motivation der Probanden zur Befragungsteilnahme gelegt, um zum einen eine möglichst hohe Stichprobenausschöpfung und zum anderen möglichst unverfälschte Antworten zu generieren. Daneben wurde spezifisch auf mögliche Schwierigkeiten im Befragungsverlauf und auf entsprechende Strategien zu deren Lösung hingewiesen. Diese projektbezogenen Interviewerhinweise wurden in einem separaten Dokument zusammengefasst, das mit dem Auftraggeber abgestimmt und den Interviewer/-innen als Arbeitsgrundlage zur Verfügung gestellt wurde (s. Anhang).

4.3 Interviewereinsatz

Für die Interviewdurchführung wurden in der Hauptbefragung 89, im Pretest 6 Interviewer/-innen eingesetzt. Insgesamt wurden in dieses Projekt 91 Interviewer/-innen einbezogen. Dabei wurde sichergestellt, dass nur solche Interviewer/-innen zum Einsatz kamen, die über sehr gute Deutschkenntnisse verfügen und bereits mehrfach an der Realisierung vergleichbarer Repräsentativbefragungen beteiligt waren.

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über Geschlecht und Alter der eingesetzten Interviewer/-innen:

Übersicht 1: Geschlecht der eingesetzten Interviewer/-innen

	Anzahl	Prozent
weiblich	53	58,2
männlich	38	41,8
Gesamt	91	100,0

An der Befragung waren mehr Interviewerinnen als Interviewer beteiligt. Jüngere Interviewer/-innen wirkten bei diesem Projekt eher seltener mit, sechs von zehn Interviewer/-innen waren 50 Jahre und älter:

Übersicht 2: Alter der eingesetzten Interviewer/-innen

	Anzahl	Prozent
unter 20 Jahren	3	3,3
20 bis 29 Jahre	16	17,6
30 bis 39 Jahre	7	7,7
40 bis 49 Jahre	11	12,1
50 bis 59 Jahre	23	25,3
60 bis 69 Jahre	20	22,0
70 Jahre und älter	11	12,1
Gesamt	91	100,0

Da auch bei telefonischen Befragungen trotz intensiver Schulungen systematische Verzerrungen durch die Einflüsse der Interviewer/-innen auftreten, sollte keine Interviewerin bzw. kein Interviewer mehr als ca. fünf Prozent der Netto-Stichprobe realisieren.

Durchschnittlich führten die Interviewer/-innen 22,3 Interviews durch. Die Spannweite reichte von 2 bis zu 95 Interviews. Die folgende Tabelle stellt die gruppierte Verteilung der Interviewanzahl über die Gesamtstichprobe (Haupterhebung zzgl. der Pretest-Interviews) dar:

Übersicht 3: Anzahl der realisierten Interviews pro Interviewer/-in (n=2.027)

	Anzahl	Prozent
1 bis 10 Interviews	37	40,7
11 bis 30 Interviews	26	28,6
31 bis 50 Interviews	19	20,9
51 bis 70 Interviews	6	6,6
mehr als 70 Interviews	3	3,3
Gesamt	91	100,0

Etwas mehr als zwei Drittel der Interviewer/-innen führten bis zu 30 Interviews und damit jeweils weniger als 1,5 Prozent der Interviews der Nettostichprobe durch. Nur wenige Interviewer/-innen (3,3%) steuerten mehr als 70 Interviews – das entspricht einem Pro-Kopf-Anteil von 3,5 und mehr Prozent der Nettostichprobe – bei. Alle Interviewer/-innen blieben unter der Obergrenze von maximal fünf Prozent der Nettostichprobe.

Bezieht man sich ausschließlich auf die Interviews der Haupterhebung, so ergibt sich folgendes Bild:

Übersicht 4: Anzahl der realisierten Interviews pro Interviewer/-in (n=2.006)

	Anzahl	Prozent
1 bis 10 Interviews	36	40,4
11 bis 30 Interviews	25	28,1
31 bis 50 Interviews	19	21,3
51 bis 70 Interviews	6	6,7
mehr als 70 Interviews	3	3,4
Gesamt	89	100,0

Während der Phase der Haupterhebung wurden pro Interviewer/-in durchschnittlich 22,5 Interviews realisiert.

4.4 Kontaktaufnahme und Screening

In jedem der ausgewählten Haushalte wurde jeweils nur eine einzige Person als Zielperson ausgewählt. Dies galt unabhängig davon, wie viele Personen, die zur Zielgruppe gehören, im jeweiligen Haushalt lebten.

Zu Beginn des Interviews erfolgte zunächst über das beschriebene Verfahren der Verifizierung der Gemeindeganziffer die regionale Zuordnung der Haushalte. Nachdem sichergestellt war, dass die Befragungspersonen ihren Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen haben, wurde in einer zweiten Stufe die Zugehörigkeit zur Zielgruppe der abhängig Beschäftigten ermittelt. Im Rahmen des Screening-/Kontaktinterviews bei Kontakten auf einer Festnetznummer wurde neben der grundsätzlichen Teilnahmebereitschaft gefragt, ob und falls ja wie viele abhängig Beschäftigte ab 16 Jahren im angerufenen Haushalt leben. Zur näheren Erläuterung wurden die verschiedenen Arten abhängiger Beschäftigungsverhältnisse aufgeführt. Handelte es sich dabei um mehrere Personen, wurde die Zielperson mit Hilfe des Last-Birthday-Verfahrens festgelegt. Ausgewählt wurde die Person, die zuletzt Geburtstag hatte. Mit diesem Verfahren zur Zufallsauswahl der Befragungsperson in Mehrpersonenhaushalten gelingt es, gleiche Auswahlchancen für alle betreffenden Haushaltsmitglieder sicherzustellen. War diese Person anwesend, wurde darum gebeten, das Gespräch weiterzuleiten. War sie nicht anwesend, wurde ein Termin für eine erneute Kontaktaufnahme vereinbart. Bei dieser erneuten Kontaktaufnahme wurde von vornherein darum gebeten, mit der ausgewählten Person sprechen zu dürfen. Ein Interview mit einem anderen als dem auf diese Weise ausgewählten Haushaltsmitglied war nicht zulässig. Damit wurde sichergestellt, dass die Auswahlwahrscheinlichkeit für alle Haushaltsmitglieder, die Teil der Zielgruppe waren, identisch blieb.

Da im Unterschied zum Kontakt auf einer Festnetznummer bei den einzubeziehenden Mobilfunknummern eine Kontaktaufnahme auf Haushaltsebene entfiel, konnte das Interview bei Erfüllung der Screening-Kriterien direkt begonnen oder ein Termin für eine spätere Interviewdurchführung vereinbart werden.

Bevor die Probanden ihr Einverständnis in die Befragung gaben, hatten sie die Möglichkeit, sich auf den Internetseiten unseres Institutes und der des Auftraggebers über die Studie zu informieren. Die Internetadressen wurden den Probanden auf Nachfrage von den Interviewer/-innen mitgeteilt und zugleich ein Termin für eine erneute Kontaktaufnahme vereinbart.

Erklärte sich die Zielperson zur Interviewdurchführung bereit, erhielt sie die obligatorischen Erläuterungen zum Datenschutz, zur Vertraulichkeit aller Angaben sowie zur Freiwilligkeit der Teilnahme. Bei Bedarf wurden diese Informationen auch per E-Mail direkt aus dem Kontaktinterview heraus versandt. Zu jeder Zeit bestand auch die Möglichkeit der telefonischen Kontaktaufnahme zum Institut bzw. zur Projektleitung, um Informationen einzuholen bzw. sich der Seriosität der Studie zu vergewissern.

Die Erteilung der Einwilligung in die Befragung wurde im Erhebungsinstrument durch einen entsprechenden Eintrag der Interviewer/-innen dokumentiert. Im Anschluss erfolgte ein Feinscreening mit Fragen zur Art des Beschäftigungsverhältnisses, der Lage des Hauptarbeitsortes und der Beschäftigung in den letzten zwei Monaten, um die Zugehörigkeit der Befragten zur Zielgruppe zweifelsfrei zu ermitteln, bevor das Interview mit den inhaltlichen Fragen fortgeführt wurde.

Im Zuge der Rekrutierung hatten die identifizierten Zielpersonen die Möglichkeit, das Interview für einen beliebigen Termin zu vereinbaren. Diese Termine wurden den Interviewer/-innen zum Termin automatisch wieder vorgelegt. Auch während des Interviews bestand an jeder Stelle die Möglichkeit, das Interview zu unterbrechen und zu einem beliebigen Zeitpunkt an genau dieser Stelle fortzusetzen. Dafür wurde die Gesprächspartnerin bzw. der Gesprächspartner im Interviewprotokoll genau bezeichnet, um sicherzustellen, dass das Interview tatsächlich durchgängig mit derselben Person geführt wurde.

4.5 Feldsteuerung

Die Erhebung wurde im Telefonstudio unseres Institutes in Berlin durchgeführt, wo uns durchgängig 100 CATI-Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Die telefonische Kontaktaufnahme der Haupterhebung erfolgte montags bis freitags in der Zeit von 15 bis 21 Uhr und samstags zwischen 10 und 18 Uhr. Vereinbarte Befragungstermine konnten auch außerhalb dieser Zeitfenster liegen.

Die Steuerung der Stichprobe erfolgte vollautomatisch mittels des in die Befragungssoftware integrierten Sample-Management-Systems. Für jedes Interview wurde die Anzahl der aufgenommenen Kontaktversuche bis zur Beendigung erfasst. Alle Kontaktversuche wurden mit Datum und Uhrzeit und dem jeweiligen Ergebnis festgehalten. Interviewausfälle wurden im Feldverlauf ausführlich dokumentiert. Grundlage für die Dokumentation waren die im Telefonstudio genutzten Standard-Ergebniskategorien, die sich an die von der American Association for Public Opinion Research (AAPOR) vorgeschlagenen Standards für Response-Codes (Dispositions-Codes) anlehnen.

Es wurden mindestens zehn Kontaktversuche an verschiedenen Wochentagen und zu verschiedenen Tageszeiten (vormittags an Samstagen, nachmittags an Wochentagen und Samstagen sowie abends an Wochentagen), gestreut über einen Zeitraum von mindestens vier Wochen unternommen, bis die Adresse bzw. Telefonnummer mit dem Ausfallgrund „in der Feldzeit nicht erreichbar bzw. nicht vergeben“ abgelegt und im CATI-System deaktiviert wurde. Der Mindestabstand bis einem erneuten Kontaktversuch lag bei vier Stunden.

Zur Realisierung eines vollständigen Interviews waren durchschnittlich 3,8 Kontaktversuche notwendig. Das Minimum war 1 Kontaktversuch, das Maximum 11. Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Kontakthäufigkeit für die Interviews der Hauptbefragung:

Übersicht 5: Anzahl der Kontakte

	Anzahl	Prozent
1 Kontaktversuch	417	20,8
2 Kontaktversuche	329	16,4
3 Kontaktversuche	305	15,2
4 Kontaktversuche	270	13,4
5 Kontaktversuche	226	11,3
6 bis 7 Kontaktversuche	281	14,0
8 und mehr Kontaktversuche	178	8,9
Gesamt	2006	100,0

Der Erhebungsverlauf wurde durch die Leitung des Telefonstudios und die Projektleitung kontinuierlich beobachtet. Der Feldstand wurde durchgängig analysiert und die Stichprobe hinsichtlich relevanter Kriterien auf Repräsentativität überprüft. In wöchentlichen Zwischenberichten wurde dem Auftraggeber der aktuelle Feldstand mitgeteilt. Aufgrund unterschiedlicher Feldkapazitäten und mehrerer Feiertage variierte die Anzahl der wöchentlich realisierten Interviews. Dabei wurde jedoch stets sichergestellt, dass Termine und Vereinbarungen zu einer erneuten Kontaktaufnahme vollständig bearbeitet wurden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Feldverlauf in der Haupterhebung:

Übersicht 6: Feldverlauf (Anzahl Interviews pro Woche)

	Anzahl	Prozent
KW 16 (21.04. – 24.04.)	102	5,1
KW 17 (26.04. – 30.04.)	272	13,6
KW 18 (03.05. – 08.05.)	141	7,0
KW 19 (10.05. – 15.05.)	128	6,4
KW 20 (17.05. – 22.05.)	259	12,9
KW 21 (25.05. – 29.05.)	296	14,8
KW 22 (31.05. – 05.06.)	158	7,9
KW 23 (07.06. – 12.06.)	205	10,2
KW 24 (14.06. – 19.06.)	333	16,6
KW 25 (21.06. – 23.06.)	112	5,6
Gesamt	2006	100,0

4.6 Qualitätssicherung und Supervision

Während der Feldphase waren je nach Anzahl der eingesetzten Interviewer/-innen bis zu vier Supervisoren im Einsatz. Während der gesamten Feldzeit erfolgte ein Monitoring durch die Supervisoren, d. h. die Interviews wurden stichprobenartig am Bildschirm verfolgt und mitgehört. Dabei wurde besonderer Wert auf die genaue Durchführung des Eingangsscreenings, das vollständige Vorlesen von Fragetexten und Antwortkategorien, die Beachtung von Interviewerhinweisen und die korrekte Erfassung der unterschiedlichen Kategorien für Antwortausfälle gelegt.

Bei Beanstandungen griffen die Supervisoren sofort ein und schulten die Interviewer/-innen entsprechend nach. Bei auftretenden inhaltlichen Fragen konnte jederzeit der Kontakt zur Projektleitung hergestellt werden, so dass diese umgehend geklärt werden konnten. Zugleich wurden die Datensätze alle 1 bis maximal 3 Tage von der Projektleitung geprüft. Bei unplausiblen Angaben oder anderen Auffälligkeiten wurde über die Supervisoren der Kontakt zu den betreffenden Interviewer/-innen hergestellt und diese um Klärung gebeten. Durch die zeitnahe Überprüfung der Datensätze konnten sich die Interviewer/-innen i. d. R. noch gut an die geführten Interviews erinnern und aktiv zur Aufhellung des jeweiligen Sachverhalts beitragen. Die Ergebnisse dieser Nachfragen und ggf. erforderliche Korrekturen wurden im Netto-Datensatz durch eine separate Variable kenntlich gemacht.

Während der Feldzeit fanden mehrere Nachschulungen mit den Interviewer/-innen statt, um Auffälligkeiten sowie strittige Fragen zu klären und die Interviewführung bzw. die Einordnung der Antworten bei einzelnen Fragen zu diskutieren.

Im Folgenden werden einige Aspekte aufgeführt, die bei den Nachschulungen wiederholt thematisiert wurden:

- Die sparsame Nutzung von Antwortausfällen: Die Interviewer/-innen wurden wiederholt darauf hingewiesen, die Kategorien „weiß nicht“ bzw. „keine Angabe“ nur zu nutzen, wenn dies von den Befragten ausdrücklich angegeben wurde, d. h. diese Antwortmöglichkeiten keineswegs proaktiv anzubieten.
- In regelmäßigen Abständen wurden die Interviewer/-innen aufgefordert, das Bemerkungsfeld stärker für Kommentare zu nutzen, um den Umfang an Nachfragen zu reduzieren.
- Filterfrage 04 (Art des Beschäftigungsverhältnisses): Umgang mit Spontanantworten („Arbeitnehmer!“) sowie Sensibilisierung für die Unterscheidung von Minijobbern und Angestellten (Selbstzuordnung der Befragten als „Angestellte/r“, jedoch im Interviewverlauf geäußerte Hinweise, dass es sich um eine Minijobberin bzw. einen Minijobber handeln könnte)
- Frage 8 (Wirtschaftsabschnitte nach NACE/WZ 2008): Bitte an die Interviewer/-innen, bei Zuordnungsproblemen das Freitextfeld zu nutzen, um die Gefahr von Falschzuordnungen zu minimieren.
- Fragen 32/33 (Vollständigkeit der Arbeitszeiterfassung und Nachfrage bei nur teilweiser Erfassung): Fragen wurden von den Probanden teilweise inhaltlich nicht verstanden und mussten von den Interviewerinnen bzw. Interviewern erläutert werden.
- Fragen 39 (Telearbeitsplatz vorhanden?) und 43 (Umfang Telearbeit/Homeoffice): Die Beantwortung der Fragen erwies sich im Übergang vom Lockdown zur Normalisierung des Arbeitslebens zunehmend als schwierig (z. B. Frage 43: Antworten wie „eigentlich im Homeoffice, aber jetzt gerade nicht“).
- Frage 70 (Persönliches Netto-Einkommen): Bitte an die Interviewer/-innen, die Befragten nach Möglichkeit ihr Einkommen nicht auf Tausender, sondern auf Hunderter runden zu lassen.

5. Feldergebnis

5.1 Ausschöpfung

Grundlage für die Befragung waren n=114.321 Telefonnummern (=unbereinigte Bruttostichprobe).

Rund 70 Prozent der unbereinigten Bruttostichprobe wurden vom Number Verification Dialer während der Befragung als nicht vergeben eingestuft. Für die telefonische Befragungsdurchführung standen somit 34.566 Telefonnummern (=bereinigte Bruttostichprobe) zur Verfügung.

Telefonnummern, die nicht zu einem Interview führen, werden als Ausfälle bezeichnet und abhängig vom konkreten Ausfallgrund den qualitätsneutralen oder den systematischen Ausfällen zugeordnet.

Als qualitätsneutrale bzw. stichprobenneutrale Ausfälle gelten alle Ausfallgründe, die auf die Repräsentativität der Stichprobe keinen verzerrenden Einfluss haben. Systematische Ausfälle dagegen können die Befragungsqualität beeinflussen.

Stichprobenneutrale Ausfälle sind u. a.:

- nicht vergebene Telefonnummern, die vom Dialer als existent eingestuft wurden
- Fax-/Modem-Verbindungen
- Anschlüsse, bei denen auch nach 10 Kontaktversuchen an unterschiedlichen Tagen zu unterschiedlichen Tageszeiten kein Erstkontakt hergestellt werden konnte
- Anschlüsse, die nicht zur Grundgesamtheit gehören:
 - Haushalte, in denen keine abhängig beschäftigten Personen leben
 - Anschlüsse von Behörden, Unternehmen, andere Nicht-Privatanschlüsse
 - Anschlüsse außerhalb von Nordrhein-Westfalen

Dahingegen sind systematische Ausfälle:

- nicht endgültig bearbeitete Telefonnummern (weniger als 10 Kontaktversuche)
- ausgewählte Zielperson wurde bis Feldende nicht erreicht
- Verweigerungen
 - der Kontaktperson (=Screeninginterview konnte nicht geführt werden)
 - der Zielperson

Gradmesser für die Güte einer empirischen Erhebung ist u. a. die Ausschöpfung, d. h. die Umsetzung der bereinigten Bruttostichprobe in erfolgreich durchgeführte Interviews (Nettostichprobe).

Insgesamt wurden im Rahmen der Befragung $n=2.027$ vollständige Interviews mit abhängig Beschäftigten realisiert. Zusätzlich wurden 167 Kurz-Interviews durchgeführt. Da dem eigentlichen Interview ein Screeninginterview vorgeschaltet war, ist die Berechnung einer Ausschöpfung indes schwierig. Bezieht man die Ausschöpfungsberechnung einzig auf die realisierten Vollinterviews ($n=2.027$), so beträgt die erreichte Ausschöpfung 14 Prozent. Hätte man die Screeninginterviews mit Haushalten, in denen kein abhängig Beschäftigter lebt, durchgeführt, hätte man eine deutlich höhere Ausschöpfung erreicht.

Übersicht 7: Ausschöpfungsberechnung

	n=	%
Unbereinigte Bruttostichprobe	114.321	100
Nummer vom Dialer als nicht vergeben eingestuft	79.755	69,8
Bereinigte Bruttostichprobe I	34.566	100
Stichprobenneutrale Ausfälle, davon ...	19.921	57,6
Nummer nicht vergeben, Fax, Modem	2.866	8,3
Kein abhängig Beschäftigter im HH	7.411	21,4
Hauptwohnsitz nicht in NRW	90	0,3
Kein Privathaushalt	2.195	6,4
Person kann dem Interview nicht folgen/ Sprachprobleme	626	1,8
Maximalkontaktzahl erreicht (10 Anrufe)	6.733	19,5
Bereinigte Bruttostichprobe II	14.645	42,4
Systematische Ausfälle, davon ...	12.451	85,0
nicht endgültig bearbeitete Nummern	8.711	59,5
Kontaktperson verweigert Screeninginterview	2.531	17,3
Zielperson verweigert Hauptinterview	1.209	8,3
Vollständige Hauptinterviews Zielgruppe	2.027	13,8
Vollständige Kurzinterviews	167	1,1

5.2 Interviewdauer

Die durchschnittliche Interviewdauer (ohne Kontaktaufnahme/Einleitung) betrug 36,7 Minuten mit einer Standardabweichung von 8 Minuten. Der Median lag mit 35,3 Minuten etwas darunter. Das kürzeste Interview dauerte 19 Minuten, das längste 81 Minuten.

5.3 Interviewabbrüche und Abbruchgründe

Insgesamt kam es nach Abschluss des Feinscreenings, d. h. nach Beendigung der Beantwortung der Filterfragen, zu 181 Interviewabbrüchen. Aus den Bemerkungen der Interviewer/-innen geht hervor, dass dafür verschiedene Gründe verantwortlich waren. Wiederholt wurde auf die lange Interviewdauer verwiesen (obwohl die Befragten über die Dauer des Interviews informiert waren). Andere Befragte waren nicht bereit, persönliche und andere Angaben von sich preiszugeben. Aber auch sprachliche Probleme, die sich erst im

Laufe des Interviews herausstellten, führten zu Interviewabbrüchen. Bei Mobilfunkverbindungen war durch die örtliche Veränderung während des ca. halbstündigen Interviews wiederholt die Verbindung gestört, so dass sich das Interview nicht unmittelbar fortsetzen ließ. In anderen Fällen traten während des Interviews Störfaktoren auf (etwa das Eintreffen anderer Personen) so dass das Interview unterbrochen werden musste. Nicht immer gelang es, das Interview zu einem späteren Zeitpunkt fortzuführen. Nicht wenige Befragte beendeten auch einfach das Gespräch ohne Angabe von Gründen.

Durch die verschiedenen Gründe verteilen sich die Abbrüche einerseits relativ kontinuierlich über die gesamte Länge des Fragebogens. Andererseits ist bei bestimmten Fragen eine gehäufte Anzahl von Abbrüchen zu beobachten, die sich auch auf die Frageninhalte zurückführen lassen:

- Fragen 3 (Alter) und 4 (Art des Schulabschlusses): 8% der Abbrüche insgesamt
- Frage 14 (Tätigkeiten im Hauptberuf): 13 Prozent. Die Abbrüche erfolgten sämtlich bei der Einleitung zur Frage, innerhalb der Abfragen zu den einzelnen Tätigkeiten sind keine Abbrüche festzustellen.
- Bei der Beantwortung der Frage 36 (Betriebliche Änderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie): 7 Prozent
- Frage 55 (Arbeitsbedingte Belastung und Beanspruchung): 12 Prozent, wobei die Abbrüche zu etwa gleichen Teilen bei der Einleitung und innerhalb der Frage, d. h. bei einzelnen Items, erfolgten
- Frage 56 (Beeinträchtigungen des Wohlbefindens): 6 Prozent bei der Einleitung zur Frage, während der Abfrage der einzelnen Beeinträchtigungen des Wohlbefindens sind keine Abbrüche zu vermerken

6. Datenprüfung, -aufbereitung und -lieferung

6.1 Datenprüfung

Im Vergleich zu Paper&Pencil-Befragungen werden durch die elektronische Programmierung bei einer CATI-Befragung typische Fehlerquellen, wie sie etwa bei der Filterführung entstehen, weitgehend ausgeschlossen, so dass der Umfang der Datenprüfung deutlich begrenzt werden kann. Zugleich ist durch die verwendete Software gewährleistet, dass nur precodierte Antwortvorgaben ausgewählt werden können, d. h. Werte außerhalb dieser definierten Bereiche und damit grundsätzliche Fehleingaben im Datensatz nicht enthalten sein können.

Neben der routinemäßigen Kontrolle der gesetzten Filter und der Kennzeichnung von Antwortausfällen bezog sich die Datenprüfung überwiegend auf die Prüfung der Daten auf Vollständigkeit, Plausibilität und Konsistenz. Dabei wurden nicht nur die Antworten der Befragten, sondern auch jegliche Hinweise der Interviewer/-innen in die Auswertung einbezogen. Im Ergebnis der Kontrollen musste ein Fall wegen gehäufter Antwortausfälle aus dem Datensatz entfernt werden.

6.2 Datenaufbereitung und -lieferung

Auf Basis des programmierten Fragebogens wurden in enger Absprache mit dem Auftraggeber Variablen- und Werte-Labels definiert und der Aufbau des Datensatzes festgelegt. Die verschiedenen Kategorien von fehlenden Werten („weiß nicht“, „keine Angabe“, „Filtermissing“) wurden im Datensatz durch benutzerdefinierte fehlende Werte kenntlich gemacht.

Die Eintragungen in die Freitextfelder bei den sonstigen Nennungen wurden von uns auf der Grundlage der im Fragebogen vorgesehenen Antwortcodes codiert. Eine Codierung der offenen Fragen war kein Auftragsbestandteil.

Da der Fragebogen nach dem Pretest vor allem gekürzt und nur wenige inhaltliche Änderungen vorgenommen wurden, war es problemlos möglich, die Pretest-Datensätze den Datensätzen der Haupterhebung zuzuspielen, um auf diese Weise zusätzliche Fälle für die Auswertung zu gewinnen. Die jeweilige Herkunft wurde in den Gesamtdatensätzen durch eine Zusatzvariable kenntlich gemacht.

Ergänzend zum eigentlichen Befragungskatalog wurden jedem Netto-Fall über die Gemeindeganziffer zusätzliche Regionalinformationen und Strukturdaten zugespielt (BIK-Regions- und Strukturtyp, Gemeindegrößenklassen (7er- bzw. 10er- Untergliederung)).

Nach Abschluss der Befragung wurde der bereinigte, gelabelte und gewichtete Netto-Datensatz in doppelter Form geliefert, und zwar als:

- Netto-Datensatz mit den vollständigen Interviews inkl. der Pretest-Interviews (n=2.027)
- Netto-Datensatz inkl. der ausgescreenten Fälle bei den Filterfragen 03 (Hauptarbeitsort in NRW) und 05 (Beschäftigung in den letzten zwei Monaten) und damit repräsentativ für die abhängig Beschäftigten in NRW (n=2.194).

Im Einzelnen enthielten die finalen Netto-Datensätze die folgenden Inhalte:

- eindeutige Identifikationsnummer, die jederzeit die Verknüpfung von Netto- und Paradatendatensatz erlaubt
- sämtliche Antworten aus der Befragung inkl. der 8-stelligen amtlichen GKZ aus der Wohnortabfrage
- Angaben zur Region: BIK-Regionstyp, BIK-Strukturtyp, Gemeindegröße (politisch), Gemeindegröße (Regionsgröße) BIK 1–7 bzw. 1–10
- teiloffene und offene Angaben als Variable im Datensatz
- Anmerkungen der Interviewer/-innen

- Variable zur Unterscheidung von Datensätzen aus dem Pretest und der Haupterhebung
- Inhalte und Ergebnisse der Nachkontrollen
- Gewichtungsfaktoren (finale GewichtungsvARIABLE aus Designgewicht und Gewicht der Randauszählung, separate Lieferung von Hochrechnungsfaktoren für die Hochrechnung der Ergebnisse auf die abhängig Beschäftigten in NRW bzw. die konkrete Zielgruppe der Befragung)

Zusätzlich wurden für den Netto-Datensatz mit den vollständigen Interviews Parادات geliefert. Bestandteile des Parاداتensatzes waren:

- eindeutige Identifikationsnummer für die Verknüpfung von Netto- und Parاداتendatensatz
- Datum des Interviews (Start), Uhrzeit des Interviewbeginns, Dauer des Interviews
- Interviewer-ID
- Anzahl der Kontaktversuche
- Art der Kontaktaufnahme (über Festnetz- bzw. Mobilfunknummer)
- Herkunft der Mobilfunknummer (eingetragene Nummer/zufällig generierte Nummer (Panel))
- Anzahl der Festnetz- bzw. Mobilfunknummern, über die der Proband erreichbar ist

Darüber hinaus wurden in einer separaten Datei anonymisierte Daten zu den Interviewer/-innen geliefert:

- Interviewer-ID
- Geschlecht
- Alter (gruppiert)
- Anzahl der realisierten Interviews

Die Datenlieferung gestaltete sich zeitlich wie folgt:

Übersicht 8: Datenlieferung

Bestandteil der Lieferung	Datum
Teildatensatz mit Befragungsdatum bis zum 25.05.2021	
(n=1.037, davon n=1.016 Datensätze der Haupterhebung und n=21 Pretest-Datensätze)	01.06.2021
Gesamtdatensatz, vollständige Interviews (n=2.027)	13.07.2021
Gesamtdatensatz vollständige Interviews inkl. der ausgescreenten Fälle (n=2.194)	13.07.2021
Paradatensatz (n=2.027)	16.07.2021

7. Gewichtung

Im Zuge der Datenaufbereitung erfolgte eine mehrstufige Gewichtung.

Im ersten Schritt wurden beim Auswahlrahmen mit einer kombinierten Festnetz- und Mobilfunkstichprobe im Zuge der Gewichtung die unterschiedlichen Auswahlchancen aufgrund der unterschiedlichen Anzahl von aktiven Festnetz- und Mobilfunknummern, über die die bzw. der Befragte theoretisch erreichbar ist, ausgeglichen (angepasste Dual-Frame-Designgewichtung).

Je nach Haushaltsgröße haben die Zielpersonen in den ausgewählten Haushalten unterschiedlich große Auswahlchancen. In einem Einpersonenhaushalt ist die Auswahlchance 1, in einem Zweipersonenhaushalt $\frac{1}{2}$ usw. Um letztlich eine repräsentative Personens Stichprobe zu gewinnen, wurde die realisierte Stichprobe mathematisch im Nachhinein so gewichtet, dass jede Person der Grundgesamtheit stichprobentheoretisch die gleiche Auswahlchance erhielt.

Je nachdem wie viele Festnetznummern im Haushalt verfügbar sind, über wie viele Mobilfunknummern der Teilnehmer erreichbar ist und abhängig von der Anzahl der Zielpersonen im Haushalt ergibt sich eine Auswahlwahrscheinlichkeit für jeden Befragten, die sich im Dual-Frame-Gewicht widerspiegelt.

Im zweiten Schritt erfolgte eine Gewichtung nach der Soziodemografie.

Nur in einem Teil der von den Interviewerinnen bzw. Interviewern erreichten Haushalte kam tatsächlich ein Interview zustande. Diese Ausfälle verteilten sich disproportional zur Grundgesamtheit. Es zeigte sich z. B., dass junge Befragte im Datensatz unterrepräsentiert sind. Damit die Fälle dieser Teilgruppe entsprechend ihrem realen Anteil in der Studie berücksichtigt werden können, wurden ihnen durch die Gewichtung höhere Gewichtungsfaktoren zugewiesen.

Um die im Zuge der Befragungsdurchführung aufgetretenen Disproportionalitäten im Hinblick auf die soziodemografischen Strukturen auszugleichen, wurde daher in mehreren Iterationsschritten eine Gewichtung nach den Merkmalen Haushaltsgröße,

Geschlecht, Alter, höchster Schulabschluss und Landkreis von abhängig Beschäftigten ab 16 Jahren in Nordrhein-Westfalen durchgeführt.

Grundlage für die Gewichtung der Beschäftigten waren die ermittelten Strukturen des Mikrozensus des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2019, die vom Auftraggeber bereitgestellt wurden.

Zuerst wurde aufsetzend auf die Dual-Frame-Gewichtung nach der Haushaltsgröße gewichtet. Differenziert wurde nach Personen in Haushalten mit 1 Person, 2 Personen, 3 Personen und 4 und mehr Personen. Hierfür wurde jeweils die Ist-Verteilung an die Soll-Verteilung angepasst.

Im nächsten Schritt wurde nach dem höchsten Schulabschluss gewichtet. Da es nur sehr wenige Interviews mit Befragten, die die „Schule ohne Abschluss verlassen“ haben, gab und auch Befragte mit „Volks-/Hauptschulabschluss (Abschluss nach 8./9. Kl.)“ deutlich unterrepräsentiert waren, wurden diese Abschlüsse mit der Antwortausprägung „Realschulabschluss/Mittlere Reife (Abschluss nach 10. Kl.)“ zusammengefasst. Ein Gewichten nach diesen kleinen Teilgruppen hätte sehr hohe Ausreißer erzeugt. Als weitere Kategorie wurden „Fachhochschulreife“ sowie „Abitur/Allgemeine Hochschulreife“ gemeinsam berücksichtigt.

Danach wurde nach der verschachtelten Variable „Alter + Geschlecht“ gewichtet, und zwar mit den Altersintervallen „15 bis unter 30 Jahren“/„30 bis unter 35 Jahren“/„35 bis unter 40 Jahren“/„40 bis unter 45 Jahren“/„45 bis unter 50 Jahren“/„50 bis unter 55 Jahren“/„55 bis unter 60 Jahren“/„60 bis unter 65 Jahren“/„65 Jahre und mehr“. Die Altersintervalle „15 bis unter 19 Jahren“ sowie „20 bis unter 25 Jahren“ waren stark unterrepräsentiert, daher wurde nur das Intervall „15 bis unter 30 Jahren“ verwendet, ansonsten wären auch an dieser Stelle sehr hohe Ausreißer entstanden.

Danach wurde die Verteilung der abhängig Beschäftigten nach den 53 Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen berücksichtigt und auch bezüglich dieses Merkmals die Ist-Verteilung an die Soll-Verteilung angepasst.

Eine Anpassungsgewichtung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE/ WZ 2008) wurde bei der aktuellen Erhebungswelle nicht durchgeführt. Grund ist die wirtschaftliche Lage aufgrund der Corona-Pandemie, die die Beschäftigungssituation in den einzelnen Branchen unterschiedlich beeinflusst hat. Da jedoch keine statistisch verwertbaren Daten für den Befragungszeitraum vorliegen, wurde auf eine Gewichtung nach diesem Merkmal verzichtet.

Sämtliche Gewichtungsschritte wurden so oft wiederholt, bis alle Variablen näherungsweise den tatsächlichen Verteilungen entsprachen. Zusätzlich wurden nach jedem Gewichtungsdurchlauf die Ausreißer gestutzt, damit einzelne Fälle den Datensatz nicht zu stark dominieren.

Für die Bildung der Gewichtungsvariable für die Netto-Stichprobe (n=2.027) wurden die Kurzinterviews aus dem Datensatz entfernt und die Gewichtungsfaktoren entsprechend der Anzahl der vollständigen Interviews mit der gesuchten Zielgruppe angepasst.

Gewichtet mit der finalen Gewichtungsvariable ergibt sich ein Datensatz, der repräsentativ für alle abhängig Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen mit Hauptarbeitsort in NRW und Beschäftigung in den letzten zwei Monaten ist, d. h. die Daten sind im Rahmen der statistischen Schwankungsbreiten auf die Grundgesamtheit hochrechenbar.

Setzt man die vollständigen Interviews ins Verhältnis zu der Gesamtzahl an abhängig Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen, die zur engeren Zielgruppe gehören, erhält man einen Hochrechnungsfaktor: Ein Interview steht stellvertretend für jeweils 3.558,4 Personen.

Für die Beurteilung der Gewichte kann das Effektivitätsmaß (E) herangezogen werden:

Die Gewichte haben ein Minimum von 0,1 und ein Maximum von 6,9. Die Effektivität der Gewichtung wurde nach der folgenden Formel berechnet:

$$E = \frac{\left(\sum_1^n g_n\right)^2}{\left(\sum_1^n (g_n^2)\right) * n}$$

E = Effektivität
 g_n = Gewichtungsfaktor für n-ten Fall
 n = Fallzahl (ungewichtet)

Da jeder Fall einen eigenen Gewichtungsfaktor erhält, würde eine Effektivität von 1 (100%ige Effektivität) dann erreicht, wenn alle Gewichtungsfaktoren genau 1 wären. Bei zunehmender Varianz der Faktoren wird die Effektivität kleiner.

Für die Gewichtung wurde eine Effektivität von 43,1 Prozent erreicht. Diese relativ niedrige Effektivität beruht zum einen darauf, dass junge Befragte wegen ihrer schlechten telefonischen Erreichbarkeit sehr schwach im Datensatz vertreten sind und daher hohe Gewichtungsfaktoren erhalten. Zum anderen fällt in der Stichprobe der Anteil der Zielpersonen mit einem formal höheren Bildungsgrad (Fachhochschulreife bis Promotion) deutlich höher als in der Bevölkerung ab 16 Jahren aus. Dies kann ein Indiz dafür sein, dass Zielpersonen (bzw. Kontaktpersonen in Haushalten) mit einem eher geringeren Bildungsgrad dem Befragungsthema nicht ganz so aufgeschlossen oder interessiert gegenüberstehen und daher eher die Teilnahme verweigert haben.

Die folgende Tabelle stellt die ungewichteten und gewichteten Verteilungen der Gewichtsmerkmale im Gesamtdatensatz (n=2.027) gegenüber:

Übersicht 9: Ungewichtete und gewichtete Verteilungen gewichtungsrelevanter Merkmale

Merkmal	Ungewichtet %	Gewichtet %
Haushaltsgröße		
eine Person	23,3	21,1
zwei Personen	36,3	32,9
drei Personen	17,7	21,5
vier und mehr Personen	22,7	24,5
Altersgruppen		
16 bis unter 20 Jahren	0,3	1,9
20 bis unter 25 Jahren	1,5	7,6

Merkmal	Ungewichtet %	Gewichtet %
25 bis unter 30 Jahren	2,0	9,3
30 bis unter 35 Jahren	4,4	10,8
35 bis unter 40 Jahren	6,3	10,1
40 bis unter 45 Jahren	8,1	10,4
45 bis unter 50 Jahren	12,5	11,8
50 bis unter 55 Jahren	20,7	15,0
55 bis unter 60 Jahren	23,5	13,1
60 bis unter 65 Jahren	17,6	8,0
65 Jahre und älter	3,1	2,0
Geschlecht		
männlich	50,5	51,4
weiblich	49,5	48,6
Höchster Schulabschluss		
Schule ohne Abschluss verlassen	0,2	0,6
Volks-/Hauptschulabschluss (Abschl. 8./9.Kl.)	7,7	10,9
Realschulabschluss/Mittlere Reife (Abschl. 10. Kl.)	24,4	38,0
Fachhochschulreife	17,3	12,0
Abitur/Allgemeine Hochschulreife	50,5	38,6
Wohnort (Regierungsbezirk)		
Düsseldorf	26,6	27,7
Köln	25,8	24,7
Münster	14,0	14,8
Detmold	12,8	11,8
Arnsberg	20,8	21,1

Aus der tabellarischen Übersicht wird ersichtlich, dass jüngere Beschäftigte sowie Beschäftigte mit formal geringerem Bildungsniveau in der Nettostichprobe unterrepräsentiert sind. Dies ist ein Befund, der seit einigen Jahren zunehmend häufiger in telefonischen Bevölkerungsbefragungen auftritt.



Fragebogen



Filterfragen und Strukturdaten

(Allgemeiner Programmier-/Interviewerhinweis: Die Antworten „Weiß nicht“ und „Keine Angabe“ bitte generell nicht vorlesen.)

Guten Tag, mein Name ist ...

Ich bin von [dem Umfrageinstitut] und rufe Sie im Auftrag des Arbeitsministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen an. Wir führen derzeit eine Befragung zu verschiedenen Themen der Arbeitswelt durch. Hierzu befragen wir zufällig ausgewählte Personen in Nordrhein-Westfalen (nur Festnetz: ... und ich würde auch gerne eine Person aus Ihrem Haushalt befragen).

Mit Ihrer Teilnahme an dieser Umfrage haben Sie die Möglichkeit, eine Rückmeldung zur Beschäftigungssituation in Nordrhein-Westfalen zu geben. Sie helfen uns damit, die Arbeitswelt in Nordrhein-Westfalen genauer zu beschreiben und Ansätze zur Verbesserung zu finden.

Abfrage GKZ/Wohnortzuordnung

Filterfrage 01:

Anzahl abhängig Beschäftigter im Haushalt

Festnetz: Zuerst müsste ich wissen: Wie viele **abhängig beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen über 16 Jahren** leben in Ihrem Haushalt, also Arbeiterinnen oder Arbeiter, Angestellte, Beamtinnen oder Beamte, Azubis oder Personen, die einen Mini-Job bis 450 Euro haben, also auch Rentner oder Rentnerinnen mit Mini-Job oder Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in einem sonstigen Beschäftigungsverhältnis?

(Hinweis für Interviewer/-innen: Sonstige Beschäftigungsverhältnisse sind z.B. Tätigkeiten als Heimarbeiterin oder Heimarbeiter)

- 1: Eine Person
- 2: Zwei und mehr Personen
- 9: Keine Person [Sprung](#) → **VERABSCHIEDUNG**

Mobilfunk: Dazu müsste ich zuerst wissen: Sind Sie älter als 16 Jahre und **abhängig beschäftigter Arbeitnehmer**, d. h. sind Sie Arbeiterin / Arbeiter, Angestellte / Angestellter, Beamtin / Beamter, Auszubildende bzw. Auszubildender oder haben Sie einen Mini-Job bis 450 Euro, auch als Rentner oder Rentnerin, oder sind in einem sonstigen Beschäftigungsverhältnis als Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer tätig?

(Hinweis für Interviewer/-innen: Sonstige Beschäftigungsverhältnisse sind z.B. Tätigkeiten als Heimarbeiterin oder Heimarbeiter)

- 1: Ja [Sprung](#) → **FILTERFRAGE 02**
- 9: Nein [Sprung](#) → **VERABSCHIEDUNG**

Festnetz: Aus statistischen Gründen würde ich gerne mit **der Arbeitnehmerin/dem**

Arbeitnehmer in Ihrem Haushalt sprechen, der oder die **mindestens 16 Jahre alt** ist und **zuletzt Geburtstag** hatte. Könnte ich mit dieser Person bitte sprechen?

- 1: Person am Telefon ist Zielperson
- 2: Zielperson ist im Hause
- 3: Zielperson ist nicht anwesend (bitte Termin vereinbaren)

Filterfrage 02: Bereitschaft zum Interview

Das Interview dauert etwa 30 Minuten. Die Teilnahme ist freiwillig, aber es ist wichtig, dass möglichst alle ausgewählten Personen teilnehmen, damit die Umfrage ein repräsentatives Ergebnis liefert. Der Datenschutz ist gewährleistet. Die Auswertung erfolgt anonym, also nicht in Verbindung mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift oder Telefonnummer. Möchten Sie an dieser Befragung teilnehmen?

(Hinweis für Interviewer/-innen: Bei Nachfrage: die Telefonnummer wurde durch ein wissenschaftliches Zufallsverfahren ausgewählt)

- 1: Befragte/Befragter erklärt sich zur sofortigen Befragung bereit
- 2: Befragte/Befragter erklärt sich zur späteren Befragung bereit (bitte Termin vereinbaren)
- 3: Befragte/Befragter verweigert die Teilnahme

Filterfrage 03: Hauptarbeitsort in NRW

Liegt Ihr Hauptarbeitsort oder der Betrieb, in dem Sie arbeiten, in Nordrhein-Westfalen?

- 1: Ja
- 2: Nein [Sprung](#) → [Kurzstatistik](#)

Filterfrage 04:

Art des Beschäftigungsverhältnisses

Zuerst würde ich gerne wissen, in welchem Beschäftigungsverhältnis genau Sie angestellt sind. Wenn Sie mehr als einer Beschäftigung nachgehen, meine ich das Beschäftigungsverhältnis, in dem Sie die meiste Arbeitszeit verbringen.

(Intervieweranweisung: Erst alle Antwortmöglichkeiten vorlesen, dann Auswahl treffen. **Prog.:** Nur eine Nennung)

Sind Sie

- 1: Abhängig beschäftigt, d. h. sind Sie
 - a) Arbeiterin/Arbeiter oder
 - b) Angestellte/Angestellter oder
 - c) Beamtin/Beamter oder
 - d) als Leiharbeiterin/Leiharbeiter tätig oder
 - e) als Mini-Jobberin oder Mini-Jobber bis 450 Euro oder
(Intervieweranweisung: Falls vorher „Angestellte/r“ ausgewählt, dann bitte korrigieren)
 - f) als Auszubildende/Auszubildender oder
 - g) Volontär/Volontärin, Trainee oder
 - h) im Rahmen eines vergüteten Praktikumsvertrages tätig oder

- i) im Rahmen eines Freiwilligendienstes oder im freiwilligen Wehrdienst tätig oder
- j) in einem sonstigen Beschäftigungsverhältnis (z. B. als Heimarbeiterin/Heimarbeiter) tätig?
- 2: selbständig oder freiberuflich tätig **Sprung** → **VERABSCHIEDUNG**
- 3: nicht berufstätig **Sprung** → **VERABSCHIEDUNG**

(Pro.: falls Antwort 1a) – j): Weiter mit der Befragung)

Filterfrage 05:

Beschäftigung in den letzten zwei Monaten

Besteht Ihr Arbeitsverhältnis seit mindestens zwei Monaten und haben Sie in den letzten zwei Monaten darin auch tatsächlich gearbeitet?

- 1: Ja **Sprung** → **Frage 1**
- 2: Nein

Filterfrage 06:

Gründe für fehlende Tätigkeitsausübung

(Prog.: falls Filterfrage 05 = 2: Nein)

Was war der Grund dafür?

(Intervieweranweisung: Antwortvorgaben nicht vorlesen, sondern zuordnen! **Prog.: Mehrfachnennungen möglich**).

- 1: Arbeitsverhältnis besteht kürzer als zwei Monate
 - 2: Krankheit
 - 3: Elternzeit/Mutterschutz
 - 4: Beurlaubung/Sabbatical
 - 5: Kurzarbeit (ohne Arbeitseinsatz) **Sprung** → **Frage 66 Weiterbildung während der Kurzarbeit Sprung** → **KURZSTATISTIK**
 - 6: Sonstiges, und zwar: [Antwort]
- Sprung** → **Kurzstatistik**

FRAGE 1: Befristung des Arbeitsvertrages

Die Fragen, die ich Ihnen nun stelle, beziehen sich immer auf das von Ihnen gerade angegebene Beschäftigungsverhältnis.

Arbeiten Sie gegenwärtig in einem unbefristeten oder einem befristeten Arbeitsverhältnis?

- 1: Unbefristet
- 2: Befristet

- 999997: Weiß nicht
- 999998: Keine Angabe

FRAGE 2: Geschlecht

(Intervieweranweisung: Feststellung der Interviewerin/des Interviewers)

Frage verbalisieren: Und Sie sind ein/e Mann/Frau, höre ich?

- 1: Männlich
- 2: Weiblich
- 3: Divers

FRAGE 3: Alter

Würden Sie mir bitte sagen, wie alt Sie sind?

(Hinweis für Interviewer/-innen: Auf Nachfrage: Für die Auswertung einiger Fragen ist es wichtig, Ihr Alter zu kennen.)

[Anzahl] Jahre

FRAGE 4: Art des Schulabschlusses

Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie erreicht?

(Intervieweranweisung: Alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. Im Ausland erworbene Abschlüsse möglichst einem gleichwertigen deutschen Abschluss zuordnen. **Prog.: Nur eine Nennung.**)

- 1: Schule ohne Abschluss verlassen
- 2: Volks-/Hauptschulabschluss (Abschluss nach 8./9. Klasse)
- 3: Realschulabschluss/Mittlere Reife (Abschluss nach 10. Klasse)
- 4: Fachhochschulreife
- 5: Abitur/Allgemeine Hochschulreife
- 6: Sonstiger Schulabschluss, und zwar: [Antwort]

- 999997: Weiß nicht
- 999998: Keine Angabe

FRAGE 5: Ausbildung (höchste)

Welche höchste allgemeine berufliche Ausbildung haben Sie abgeschlossen?

(Intervieweranweisung: Alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. **Prog.: Nur eine Nennung**).

- 1: Keine berufliche Ausbildung abgeschlossen
- 2: Lehre, Facharbeiterabschluss, Beamtenausbildung
- 3: Berufsfachschule, Handelsschule, Schule des Gesundheitswesens
- 4: Fachschule, z. B. Technikerschule, Meisterschule
- 5: Hochschul-/Fachhochschulstudium mit weniger als 4 Jahren Regelstudienzeit (Bachelor, Diplom an einer Verwaltungsfachhochschule etc.)
- 6: Hochschul-/Fachhochschulstudium mit mindestens 4 Jahren Regelstudienzeit (Diplom, Master, Magister, Staatsprüfung)
- 7: Promotion
- 8: Sonstiges, und zwar: [Antwort]

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 6: Regierungsbezirk

In welchem **Regierungsbezirk** in Nordrhein-Westfalen befindet sich der Betrieb, in dem Sie aktuell arbeiten? Ich meine damit den Standort, an dem Sie beschäftigt sind.

(Hinweis für Interviewer/-innen: Interaktive Einordnung zusammen mit dem Befragten/der Befragten an Hand einer Auswahlliste der Kreise und kreisfreien Städte. Bei mehreren Arbeitsorten ist der Hauptarbeitsort gemeint.)

- 1: **Arnsberg** (Hinweis für Interviewer/-innen: Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Soest, Kreis Unna, Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm, Herne)
- 2: **Detmold** (Hinweis für Interviewer/-innen: Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn, Bielefeld)
- 3: **Düsseldorf** (Hinweis für Interviewer/-innen: Kreis Kleve, Kreis Mettmann, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen, Kreis Wesel, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Krefeld, Mönchengladbach, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Remscheid, Solingen, Wuppertal)
- 4: **Köln** (Hinweis für Interviewer/-innen: Kreis Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Aachen, Bonn, Köln, Leverkusen)
- 5: **Münster** (Hinweis für Interviewer/-innen: Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Recklinghausen, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf, Bottrop, Gelsenkirchen, Münster)
- 6: **Sonstige Gemeinde/Stadt, und zwar: [Antwort]**

(Hinweis für Interviewer/-innen: Falls Einordnung in Regierungsbezirk nicht möglich ist)

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 7: Wirtschaftssektor

In welchem Sektor sind Sie zurzeit beschäftigt?

- 1: Privatwirtschaft
- 2: Öffentlicher Dienst

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 8: Wirtschaftsabschnitte nach NACE / WZ 2008

Zu welcher Branche gehört der Betrieb, in dem Sie aktuell arbeiten?

(Intervieweranweisung: Interaktive Einordnung zusammen mit dem Interviewpartner/der Interviewpartnerin)

- 1: **Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei**
(Hinweis für Interviewer/-innen: auch Jagd und Aquakulturen)
 - 2: **Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden** (Hinweis für Interviewer/-innen: damit sind auch Dienstleistungen gemeint, die für diesen Bereich erbracht werden, sowie Erdöl- und Erdgasgewinnung)
 - 3: **Verarbeitendes Gewerbe** (Hinweis für Interviewer/-innen: Herstellung von Nahrung, Futter, Getränke, Genussmittel, Textilien und Bekleidung, Schuhe, Waren aus Holz, Papier, Pappe etc., Druckerzeugnisse, Datenträger und Geräte zur Datenverarbeitung, Mineralöl, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoff, Glas und Keramik, Metalle, elektrische Ausrüstungen, Maschinen- und Fahrzeugbau, Möbel, sonstige Waren)
 - 4: **Energieversorgung**
 - 5: **Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen**
 - 6: **Baugewerbe** (Hinweis für Interviewer/-innen: Hoch-, Tiefbau, vorbereitende Arbeiten)
 - 7: **Handel** (Hinweis für Interviewer/-innen: Groß- und Einzelhandel ohne KFZ)
 - 8: **Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen**
 - 9: **Verkehr und Lagerei** (Hinweis für Interviewer/-innen: Luftfahrt, Schifffahrt, Personen- und Güterbeförderung im Landverkehr, Lagerei, Post-, Kurier-, Expressdienste)
 - 10: **Gastgewerbe** (Hinweis für Interviewer/-innen: Beherbergung, Gastronomie)
 - 11: **Information und Kommunikation** (Hinweis für Interviewer/-innen: Verlage, Rundfunk, Telekommunikation, Produktion von Programmen, Kinos, Musik)
 - 12: **Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen**
 - 13: **Grundstücks- und Wohnungswesen**
 - 14: **Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen** (Hinweis für Interviewer/-innen: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensführung und -beratung, Forschung und Entwicklung, Werbung und Marktforschung, Tiermedizin, Design, Fotografie, Dolmetschen und Übersetzen, etc.)
 - 15: **Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen** (Hinweis für Interviewer/-innen: Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros und -veranstalter, Wach- und Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Sekretariate, Messeveranstalter)
 - 16: **Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung**
 - 17: **Erziehung und Unterricht**
 - 18: **Gesundheits- und Sozialwesen**
 - 19: **Kunst, Unterhaltung und Erholung**
(Hinweis für Interviewer/-innen: Theater, Bibliotheken, Museen, Zoos, Spiel-, Wett- und Lotteriewesen, Sport)
 - 20: **Erbringung von sonstigen Dienstleistungen** (Hinweis für Interviewer/-innen: Kirche und sonstige religiöse Vereinigungen, Interessenvertretungen wie z. B. Gewerkschaften, Reparatur von Gebrauchsgegenständen und Elektronik, persönliche Dienstleistungen)
 - 21: **Private Haushalte mit Haushaltspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt**
 - 22: **Exterritoriale Organisationen und Körperschaften**
(Hinweis für Interviewer/-innen: Botschaften oder z. B. auch Weltbank, Vereinte Nationen, EU)
 - 23: **Sonstiges, und zwar: [Antwort]**
- 999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 9: Basisarbeit

(Prog.: falls Filterfrage 04 a) bis e), i) bis j), d. h. abhängig Beschäftigte ohne Auszubildende, Volontäre, im Rahmen eines vergüteten Praktikumsvertrages Tätige)

Reicht zur Ausübung Ihrer derzeitigen Tätigkeit eine eher kurze Einweisung am Arbeitsplatz oder ist dazu eine längere Einarbeitung im Betrieb bzw. eine formale Berufsqualifikation erforderlich?

(Intervieweranweisung: Antwort „kurze Einweisung am Arbeitsplatz reicht“ auch wählen, wenn Person zwar grundsätzlich über eine formale Berufsqualifikation verfügt, z. B. einen Ausbildungs- oder Studienabschluss, aber in einem anderen Bereich arbeitet und die ursprüngliche Qualifikation daher nicht für die aktuelle Tätigkeit erforderlich ist.)

- 1: kurze Einweisung am Arbeitsplatz reicht
- 2: längere Einarbeitung im Betrieb oder formale Berufsqualifikation erforderlich

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 10: Betriebsgröße

Wie viele Beschäftigte arbeiten insgesamt in Ihrem Betrieb, an Ihrem Unternehmensstandort?

(Intervieweranweisung: Antwortvorgaben nicht vorlesen, sondern Antwort des Befragten einordnen!)

- 1: 1 bis 9 Beschäftigte
- 2: 10 bis 49 Beschäftigte
- 3: 50 bis 249 Beschäftigte
- 4: 250 und mehr Beschäftigte

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 11: Beschäftigtenvertretung im Betrieb

Gibt es in dem Betrieb, in dem Sie arbeiten, eine Beschäftigtenvertretung oder einen Betriebs- oder Personalrat?

(Prog.: Nur eine Nennung möglich)

- 1: Ja
- 2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 12: Gewerkschaftliche Organisation

Sind Sie Mitglied in einer Gewerkschaft?

- 1: Ja
- 2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 13: Leitungsfunktion

Haben Sie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, für die Sie der/die direkte Vorgesetzte sind?

(Hinweis für Interviewer/-innen: Auf Nachfrage: Das heißt, dass Sie gegenüber Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eine direkte Weisungsbefugnis haben)

- 1: Ja
2: Nein

- 999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 14: Tätigkeiten im Hauptberuf

Ich nenne Ihnen nun einige Tätigkeiten, die im Beruf anfallen können, aber nicht anfallen müssen. Geben Sie bitte an, ob diese Tätigkeiten bei Ihrer Arbeit „Immer“, „Häufig“, „Manchmal“, „Selten“ oder „Nie“ anfallen.

(Prog.: Rotation von Tätigkeitsbereichen 1 – 6 und Rotation der Tätigkeiten innerhalb dieser Bereiche)

Tätigkeitsbereich 1:

- _1: Informationen sammeln, Auswerten, Recherchieren, Dokumentieren
_2: Arbeiten mit Computern
_3: Nutzung des Internets oder E-Mails bearbeiten
_4: Programmieren, Gestalten am PC

Tätigkeitsbereich 2:

- _5: Entwickeln, Konstruieren, Forschen
_6: Arbeitsprozesse von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen organisieren, planen und vorbereiten
_7: Ausbilden, Lehren, Unterrichten, Erziehen
_8: Verhandlungen führen

Tätigkeitsbereich 3:

- _9: Einkaufen, Beschaffen, Verkaufen
_10: Werben, Öffentlichkeitsarbeit/PR, Marketing, Akquirieren
_11: Andere beraten, informieren

Tätigkeitsbereich 4:

- _12: Herstellen, Produzieren von Waren und Gütern (Hinweis für Interviewer/-innen: Falls Proband nachfragt: Hiermit sind keine Dienstleistungen gemeint, nur reale Güter)
_13: Messen, Prüfen, Qualitätskontrolle
_14: Überwachen, Steuern von Maschinen, Anlagen, technischen Prozessen
_15: Reparieren, Instandsetzen
_16: Versorgen, Bedienen, Betreuen von Maschinen

Tätigkeitsbereich 5:

_17: Packen, Versenden, Transportieren, Lagern

_18: Reinigen, Abfall beseitigen, Recyceln

Tätigkeitsbereich 6:

_19: Sichern, Schützen, Bewachen, Überwachen, Verkehr regeln

_20: Bewirten, Beherbergen, Speisen bereiten

_21: Pflegen, Heilen, Betreuen

FRAGE 15: Tarifbindung

Werden Sie nach Tarifvertrag bezahlt?

1: Ja

2: Nein

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

Arbeitszeit und Arbeitsorganisation

FRAGE 16: Vertragliche Arbeitsstunden pro Woche
Wie viele Stunden arbeiten Sie laut Ihrem Arbeitsvertrag pro Woche?

[Anzahl] Stunden (Prog.: Max. 168 Stunden)

(Hinweis für Interviewer/-innen: Nicht vorlesen)

999996: Ich habe keinen Arbeitsvertrag
999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 17: Vollzeit/Teilzeit

(Prog.: falls Frage 16 < 35 Stunden)

Sie haben angegeben, dass Sie weniger als 35 Stunden arbeiten – arbeiten Sie in Teilzeit?

1: Ja
2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 18: Tatsächliche Arbeitsstunden pro Woche

Wie viele Stunden arbeiten Sie tatsächlich durchschnittlich in der Woche?
Ich meine damit Ihre tatsächliche Arbeitszeit inklusive Mehrarbeit.

[Anzahl] Stunden (Prog.: Max. 168 Stunden)

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 19: Gewünschte Arbeitsstunden pro Woche

Ungeachtet Ihrer aktuellen Situation: Wie viele Stunden pro Woche würden Sie insgesamt gerne arbeiten?

[Anzahl] Stunden

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 20: Zusätzliche Zeitaufwendung für weitere Erwerbstätigkeiten

Haben Sie neben Ihrem Hauptarbeitsverhältnis noch weitere Erwerbstätigkeiten, mit denen Sie Geld für Ihren Lebensunterhalt verdienen? Falls ja, wie viele?

(Hinweis für Interviewer/-innen: Auf Nachfrage: Dabei kann es sich um abhängige Beschäftigungen oder selbständige Tätigkeiten handeln.)

- 1: Ja, und zwar [Anzahl] Erwerbstätigkeiten
2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 21: Arbeitszeit weitere Erwerbstätigkeiten

(Prog.: Falls Frage 20 = 1)

Wie viel Arbeitszeit wenden Sie durchschnittlich pro Woche [bzw. pro Monat] dafür auf?

(Hinweis für Interviewer/-innen: Angabe jeweils in Stunden und Minuten, entweder pro Woche oder pro Monat)

(Prog.: Anzahl der Felder entspricht der Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse)

- 1: Erwerbstätigkeit: [Anzahl] Stunden und Minuten/Woche (bzw. Monat)
2: Erwerbstätigkeit: [Anzahl] Stunden und Minuten/Woche (bzw. Monat) usw.

FRAGE 22: Mehrfachbeanspruchungen

Haben Sie neben Ihrer Arbeit noch weitere Verpflichtungen, die Sie beanspruchen? Ich lese Ihnen einige Möglichkeiten vor, sagen Sie mir bitte, ob diese auf Sie zutreffen.

(Hinweis für Interviewer/-innen: Antwortvorgaben vorlesen! Mehrfachnennungen möglich.)

Mehrfachbeanspruchung durch:

- _1: Betreuung von Kindern bzw. Jugendlichen
_2: Betreuung pflegebedürftiger Personen
_3: Ehrenamtliche Tätigkeit
_4: Weiterbildung (Schule, Studium etc.)
_5: Sonstiges
_6: Ich habe neben der Arbeit keine weiteren beanspruchenden Verpflichtungen.

999997: Weiß nicht/Keine Angabe

FRAGE 23: Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung

Wie flexibel können Sie Ihre Wochenarbeitszeit einteilen (z. B. die Arbeitszeitplanung oder den Arbeitsbeginn)? Schätzen Sie dies auf einer Skala von 0–10 Punkten ein. 0 bedeutet dabei „gar nicht flexibel“ und 10 „völlig flexibel“.

Gar nicht flexibel 0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10 Völlig flexibel

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 24: Ausreichender Einfluss auf Arbeitszeitgestaltung

Ist Ihr Einfluss auf die Gestaltung der Arbeitszeit aus Ihrer Sicht ausreichend? Bewerten Sie wieder auf einer Skala von 0–10 Punkten, wobei 0 „überhaupt nicht ausreichend“ ist und 10 „völlig ausreichend“.

Überhaupt nicht ausreichend 0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10 Völlig ausreichend

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 25: Schichtarbeit

Arbeiten Sie in Schichtarbeit?

(Hinweis für Interviewer/-innen: Auch bei Dauernachtarbeitern „ja“ auswählen)

1: Ja

2: Nein

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 26: Nachtarbeit

Arbeiten Sie – wenn auch nur gelegentlich – nachts zwischen 23 und 6 Uhr für mindestens 2 Stunden?

1: Ja

2: Nein

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 27: Sonn- oder Feiertagsarbeit

Arbeiten Sie – wenn auch nur gelegentlich – sonn- oder feiertags?

(Hinweis für Interviewer/-innen: Antworten 1–3 vorlesen)

- 1: Ja, mindestens einmal im Monat
- 2: Ja, aber seltener als einmal im Monat
- 3: Nein

(Hinweis für Interviewer/-innen: Folgende Antworten nicht vorlesen:)

- 999996: Wechselt, kann ich nicht sagen
- 999997: Weiß nicht
- 999998: Keine Angabe

FRAGE 28: Samstagarbeit

Arbeiten Sie – wenn auch nur gelegentlich – samstags?

(Hinweis für Interviewer/-innen: Antworten 1–3 vorlesen)

- 1: Ja, mindestens einmal im Monat
- 2: Ja, aber seltener als einmal im Monat
- 3: Nein

(Hinweis für Interviewer/-innen: Folgende Antworten nicht vorlesen:)

- 999996: Wechselt, kann ich nicht sagen
- 999997: Weiß nicht
- 999998: Keine Angabe

FRAGE 29: Erreichbarkeit

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu: „Bei meiner Tätigkeit wird erwartet, dass ich auch in meinem Privatleben für dienstliche Angelegenheiten erreichbar bin (ausgenommen bezahlte Bereitschaftsdienste).“

(Hinweis für Interviewer/-innen: Antwortvorgaben vorlesen!)

- 1: Ja
- 2: Teils-Teils
- 3: Nein

- 999997: Weiß nicht
- 999998: Keine Angabe

FRAGE 30: Häufige Änderungen der Arbeitszeit

„Bei meiner Tätigkeit kommt es häufig zu Änderungen der Arbeitszeit, wenn Arbeit anfällt.“

(Hinweis für Interviewer/-innen: Es ist keine Rufbereitschaft und kein Bereitschaftsdienst gemeint. Antwortvorgaben vorlesen!)

- 1: Ja
- 2: Teils-Teils
- 3: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 31: Arbeitszeiterfassung

Wird Ihre tägliche Arbeitszeit betrieblich erfasst, z. B. mittels Computer oder Stechuhr, von Ihnen selbst auf betriebliche Anweisung hin dokumentiert oder nicht offiziell erfasst?

(Hinweis für Interviewer/-innen: Antwortvorgaben vorlesen!)

(Hinweis für Interviewer/-innen: Wenn Beschäftigte ihre Arbeitszeit lediglich für sich selbst nachhalten, aber dies nicht an den Arbeitgeber übermittelt wird, „nicht offiziell erfasst“ auswählen)

- 1: Betrieblich erfasst
- 2: Selbst dokumentiert auf betriebliche Anweisung hin
- 3: Teils betrieblich erfasst, teils selbst dokumentiert
- 4: Nicht offiziell erfasst

(Hinweis für Interviewer/-innen: Folgende Antworten nicht vorlesen:)

999996: Keine Arbeitszeiterfassung, aber vorgegebener Arbeits- bzw. Schichtplan
999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 32: Vollständigkeit der Arbeitszeiterfassung

(Prog.: falls Frage 31 = 1: Betrieblich erfasst, 2: Selbst dokumentiert auf betriebliche Anweisung hin oder 3: Teils betrieblich erfasst, teils selbst dokumentiert)

Wird Ihre Arbeitszeit in den folgenden Situationen – sofern diese auf Sie zutreffen – nicht erfasst, teilweise erfasst oder vollständig erfasst?

- _1: Arbeitszeiten im Betrieb
- _2: Arbeitszeiten zuhause, z. B. in Telearbeit oder Homeoffice
- _3: Arbeitszeiten unterwegs, z. B. auf Reisen, bei Besuchen oder Terminen

- 1: Nicht erfasst
- 2: Teilweise erfasst
- 3: Vollständig erfasst

999996: Trifft auf mich nicht zu

(Hinweis für Interviewer/-innen: Folgende Antworten nicht vorlesen:)

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 33: Nachfrage Vollständigkeit der Arbeitszeiterfassung

(Prog.: falls Frage 32_1 = 2: Teilweise erfasst)

_1: Um welche Arbeitszeiten im Betrieb handelt es sich, die nicht erfasst werden?

(Prog.: falls Frage 32_2 = 2: Teilweise erfasst)

_2: Um welche Arbeitszeiten zu Hause handelt es sich, die nicht erfasst werden?

(Prog.: falls Frage 32_3 = 2: Teilweise erfasst)

_3: Um welche Arbeitszeiten unterwegs handelt es sich, die nicht erfasst werden?

Jeweils offene Nennung erfassen: [offene Nennung]

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 34: Art der Arbeitszeiterfassung

(Prog.: falls Frage 31 = 1: Betrieblich erfasst, 2: Selbst dokumentiert auf betriebliche Anweisung hin oder 3: Teils betrieblich erfasst, teils selbst dokumentiert)

Wie wird Ihre Arbeitszeit erfasst? Mittels...

(Hinweis für Interviewer/-innen: Antwortvorgaben vorlesen!)

_1: Digitalem Arbeitszeiterfassungsgerät, auch per Computer oder App

_2: Mechanischer Stechuhr

_3: Tabelle, z. B. Excel

_4: Stundenzettel

_5: Per E-Mail

_6: Sonstiges

(Hinweis für Interviewer/-innen: nicht vorlesen)

999997: Weiß nicht/Keine Angabe

FRAGE 35: Überstundenausgleich

(Prog.: falls Frage 18 > Frage 16, ausgenommen Missings)

Wie werden Überstunden oder Mehrarbeit abgegolten? Werden diese Stunden ...

(Hinweis für Interviewer/-innen: Mehrfachantworten möglich; Antworten 1–3 vorlesen)

_1: Ganz oder teilweise ausbezahlt?

_2: Ganz oder teilweise durch Freizeit ausgeglichen?

_3: Ganz oder teilweise nicht abgegolten?

(Hinweis für Interviewer/-innen: nicht vorlesen)

999996: Überstunden sind laut Arbeitsvertrag abgegolten.

999997: Weiß nicht/Keine Angabe

Infektionsschutz und Homeoffice/Telearbeit während der COVID-19-Pandemie

FRAGE 36: Betriebliche Änderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie

Welche der folgenden Änderungen gab es in Ihrem Arbeitsbereich aufgrund der Corona-Zeit?
Gab es...

- _1: Strengere Hygienemaßnahmen
- _2: Ermutigungen bei erkennbaren Krankheitssymptomen nicht zur Arbeit zu kommen
- _3: Mehr Aufmerksamkeit für das Thema Arbeitsschutz und Gesundheit
- _4: Veränderte Arbeitszeiten
- _5: Mehr Telearbeit oder Homeoffice
- _6: Mehr alternative Besprechungsformen wie Video- oder Telefonkonferenzen
- _7: Mehr digitale Angebote zur Fort- und Weiterbildung
- _8: Mehr digitale Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung
- _9: Mehr digitale Kaffeerunden oder digitale Angebote zum Teambuilding

- 1: Ja
- 2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

(Prog.: falls Frage 36.1 1–9 = 1: Ja jeweils unmittelbare Nachfrage)

Und sollte dies Ihrer Meinung nach auch nach der Corona-Zeit beibehalten werden?

- 1: Ja
- 2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 37: Beurteilung der Maßnahmen zum Infektionsschutz im Betrieb

Wie beurteilen Sie die ergriffenen Maßnahmen zum Infektionsschutz in Ihrem Betrieb?
Sind diese Maßnahmen angemessen, gehen zu weit oder gehen nicht weit genug?

- 1: Maßnahmen sind angemessen
- 2: Maßnahmen gehen zu weit
- 3: Maßnahmen gehen nicht weit genug

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 38: Arbeitsplatz für Telearbeit geeignet

Ist Ihr Arbeitsplatz für Telearbeit geeignet? D. h. könnten Sie Ihre Aufgaben bzw. einen Teil Ihrer Aufgaben auch im Homeoffice bzw. von zu Hause und nicht in den Räumen Ihres Arbeitgebers erledigen?

(Intervieweranweisung: Wenn teilweise, eingeschränkt möglich, bitte ja auswählen)

- 1: Ja
- 2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 39: Telearbeitsplatz vorhanden

(Prog.: falls Frage 38 = 1: Ja)

Haben Sie einen **Telearbeitsplatz**, d. h. arbeiten Sie im Homeoffice bzw. haben Sie auch zu Hause einen Arbeitsplatz und arbeiten täglich oder einen Teil Ihrer Arbeitszeit von zu Hause und nicht in den Räumen Ihres Arbeitgebers?

(Intervieweranweisung: Antworten vorlesen)

- 1: Ja, seit der Corona-Zeit
- 2: Ja, aber schon vor der Corona-Zeit
- 3: Nein
- 4: Aktuell nicht, aber zwischenzeitlich während der Corona-Zeit war das der Fall

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 40: Wunsch nach Telearbeit

(Prog.: falls Frage 39 = 3: Nein, 4: Aktuell nicht aber zwischenzeitlich während der Corona-Zeit war das der Fall)

Wünschen Sie sich einen Telearbeitsplatz?

- 1: Ja
- 2: Nein

999997: Weiß nicht
 999998: Keine Angabe

FRAGE 41: Grundlage für die Arbeit zuhause

(Prog.: falls Frage 39 = 1: Ja, seit der Corona-Zeit, 2: Ja, aber schon vor der Corona-Zeit)

Auf welcher Grundlage arbeiten Sie zuhause? Auf Grundlage einer...

- 1: Schriftlichen Vereinbarung, z. B. Betriebs- oder Dienstvereinbarung, Arbeits- oder Tarifvertrag
- 2: Mündlichen Vereinbarung
- 3: Eines Informationsschreibens zum Umgang mit Homeoffice während der Corona-Zeit
- 4: Sonstiges (Intervieweranweisung: z. B. weil es sich so ergeben hat/betriebliche Übung)

999997: Weiß nicht
 999998: Keine Angabe

FRAGE 42: Ausstattung und Einrichtung des Arbeitsplatzes zuhause

(Prog.: falls Frage 39 = 1: Ja, seit der Corona-Zeit, 2: Ja, aber schon vor der Corona-Zeit)

Bitte sagen Sie mir anhand der folgenden Auswahl, was Ihnen Ihr Betrieb für die Arbeit zuhause bereitgestellt hat:

(Prog.: Mehrfachnennungen möglich; Antworten vorlesen)

- _1: Laptop oder Notebook
- _2: Stationärer Rechner, Computer
- _3: Gesonderter Bildschirm
- _4: Tablet
- _5: Ausstattung für Videokonferenzen
- _6: Programme, Software zur virtuellen Zusammenarbeit, Abbildung von Arbeitsabläufen (Intervieweranweisung: z. B. auch Dokumentenmanagementsysteme)
- _7: Zugriff auf weitere benötigte Programme, Software, Dateien
- _8: Mobiliar, z. B. Tisch, Stuhl
- _9: Beratung zur ergonomischen Einrichtung des Arbeitsplatzes
- _10: Trainings, Weiterbildungen z. B. zu virtueller Teamarbeit oder Zeitmanagement
- _11: (Nicht vorlesen): Nichts davon

999997: Weiß nicht/Keine Angabe

FRAGE 43: Umfang Telearbeit/Homeoffice

(Prog.: falls Frage 39 = 1: Ja, seit der Corona-Zeit, 2: Ja, aber schon vor der Corona-Zeit)

Wie viel Prozent Ihrer wöchentlichen Arbeitszeit arbeiten Sie derzeit in Telearbeit bzw. im Homeoffice?

(Intervieweranweisung: Bei Bedarf: Im Zweifel genügt eine Schätzung)

0–100%

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 44: Gewünschter Umfang Telearbeit/Homeoffice

(Prog.: falls Frage 39 = 1: Ja, seit der Corona-Zeit, 2: Ja, aber schon vor der Corona-Zeit oder Frage 40 = 1: Ja)

Wie viel Prozent Ihrer wöchentlichen Arbeitszeit würden Sie gerne nach der Corona-Zeit in Telearbeit bzw. im Homeoffice arbeiten?

(Intervieweranweisung: Bei Bedarf: Im Zweifel genügt eine Schätzung)

0–100%

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 45: Arbeitszeit in Telearbeit/Homeoffice

(Prog.: falls Frage 39 = 1: Ja, seit der Corona-Zeit, 2: Ja, aber schon vor der Corona-Zeit)

Wenn Sie Ihre Arbeit im Homeoffice mit der Arbeit im Betrieb vergleichen,

- _1: ist Ihre tatsächliche tägliche Arbeitszeit im Homeoffice ...
- _2: sind Ihre Pausen im Homeoffice ...
- _3: sind Ihre Ruhezeiten nach Feierabend im Homeoffice ...

1: Länger

2: Kürzer

3: Oder etwa gleich?

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 46: Betreuungsaufgaben während der Arbeit zuhause

(Prog.: falls Frage 22 Mehrfachbeanspruchungen = 1: Kinder bzw. Jugendliche oder 2: Pflegebedürftige Personen und falls Frage 39 Telearbeitsplatz vorhanden? = 1: Ja, seit der Corona-Zeit, 2: Ja, aber schon vor der Corona-Zeit)

Betreuen Sie regelmäßig während der Arbeit zuhause ...

(Prog.: falls Frage 22 Mehrfachbeanspruchungen = 1:) Kinder bzw. Jugendliche

(Prog.: falls Frage 22 Mehrfachbeanspruchungen = 2:) pflegebedürftige Personen

(Prog.: falls Frage 22 Mehrfachbeanspruchungen = 1 und 2:) Kinder, Jugendliche oder pflegebedürftige Personen

(Intervieweranweisung: Antwortmöglichkeiten vorlesen!)

- 1: Ja, seit der Corona-Zeit
- 2: Ja, aber schon vor Corona-Zeit
- 3: Nein bzw. nicht regelmäßig
- 4: Aktuell nicht, aber zwischenzeitlich während der Corona-Zeit war das der Fall

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 47: Zufriedenheit mit der Arbeit zuhause

(Prog.: falls Frage 39 = 1: Ja, seit der Corona-Zeit, 2: Ja, aber schon vor der Corona-Zeit)

(Prog: 1–8 rotieren, aber 1 und 2 immer zusammenhalten)

(Intervieweranweisung: Antwortmöglichkeiten vorlesen!)

Auf einer Skala von 0 (gar nicht zufrieden) bis 10 (sehr zufrieden), wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten der Arbeit zuhause:

- _1: der technischen Ausstattung
- _2: der sonstigen Ausstattung des Arbeitsplatzes
- _3: den Möglichkeiten zum Austausch mit anderen
- _4: der Zusammenarbeit mit Ihrer Führungskraft
- _5: der Zusammenarbeit mit Ihren Kolleginnen und Kollegen
- _6: der Organisation von Arbeitsaufgaben und Abläufen
- _7: Ihrer eigenen Arbeitsleistung
- _8: der Arbeitszeit- und Pausengestaltung

Gar nicht zufrieden 0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10 Sehr zufrieden

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

Betriebliche Ressourcen

FRAGE 48: Tätigkeitsspielraum

Ich lese Ihnen einige Aussagen zum Gestaltungsspielraum vor, den Sie bei Ihrer Arbeit haben können. Sagen Sie mir bitte, ob Sie diesen Aussagen zustimmen. Antworten Sie bitte mit „Ja“, „Teils-Teils“ oder „Nein“.

(Prog.: Items randomisieren)

Ich habe Einfluss ...

- _1: auf den Umfang der Arbeitsmenge.
- _2: darauf, wie ich meine Aufgaben erledige und entstandene Probleme löse.
- _3: auf Zeitpunkt, Dauer und Häufigkeit meiner Pausen.

- 1: Ja
- 2: Teils-Teils
- 3: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 49: Beurteilung des/der direkten Vorgesetzten

Jetzt lese ich Ihnen Aussagen zu Ihrem direkten Vorgesetzten oder Ihrer direkten Vorgesetzten vor. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Antworten Sie bitte wieder mit „Ja“, „Teils-Teils“ oder „Nein“.

(Prog: Fragen 1–3 rotieren)

Mein Vorgesetzter/meine Vorgesetzte ...

- _1: spricht mit mir zielgerichtet und zeitnah über meine Aufgaben.
- _2: fördert mich in meiner beruflichen Entwicklung.
- _3: gibt Informationen zeitnah an mich weiter. (Int. z. B. bei Neuigkeiten und Veränderungen)

- 1: Ja
- 2: Teils-Teils
- 3: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 50: Kollegialität

Und inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Ich erhalte durch meine Kolleginnen und Kollegen Unterstützung, wenn ich diese benötige.

(Intervieweranweisung: Antworten vorlesen)

- 1: Ja
- 2: Teils-Teils
- 3: Nein

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

Wohlbefinden, Belastung und Beanspruchung

FRAGE 51: Zufriedenheit mit der Work-Life-Balance

Wie zufrieden sind Sie damit, wie gut Ihr Arbeits- und Privatleben zusammenpassen?
Bitte antworten Sie auf einer Skala von 0 (gar nicht zufrieden) bis 10 (sehr zufrieden).

Gar nicht zufrieden 0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10 Sehr zufrieden

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 52: Gesundheitszustand

Ich möchte Sie nun bitten Ihren aktuellen **Gesundheitszustand** auf einer Skala von 0-10 einzuschätzen. Dabei entspricht der beste, von Ihnen je erreichte Gesundheitszustand einem Wert von 10. Im Vergleich dazu, wo liegt Ihr derzeitiger Gesundheitszustand?

Sehr schlechter Gesundheitszustand 0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10 der beste je erreichte Gesundheitszustand

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 53: Aktuelle Arbeitsfähigkeit

Ich möchte Sie nun bitten Ihre aktuelle **Arbeitsfähigkeit** auf einer Skala von 0-10 Punkten einzuschätzen. Wenn Sie Ihre beste, je erreichte Arbeitsfähigkeit mit 10 Punkten bewerten: Wie viele Punkte würden Sie dann für Ihre derzeitige Arbeitsfähigkeit geben?

Sehr schlechter Arbeitsfähigkeit 0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10 die beste je erreichte Arbeitsfähigkeit

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 54: Zukünftige Arbeitsfähigkeit ausgehend vom Gesundheitszustand

(Prog.: falls Frage 3 < 67 Jahre)

Ausgehend von Ihrer gesundheitlichen Entwicklung in den letzten 5 Jahren: Glauben Sie, dass Sie Ihre derzeitige Arbeit auch in den verbleibenden Jahren bis zum Renteneintrittsalter ausüben können?

- 1: Sehr wahrscheinlich
- 2: Eher wahrscheinlich
- 3: Eher unwahrscheinlich
- 4: Sehr unwahrscheinlich

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 55: Arbeitsbedingte Belastung und Beanspruchung

Die Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz können ja sehr unterschiedlich sein. Als nächstes interessiert uns deshalb, wie häufig Sie den folgenden Arbeitsbedingungen ausgesetzt sind und wie sehr Sie das beansprucht.

FRAGE 55.1: Belastung

(Intervieweranweisung: Antworten vorlesen!)

- 1: Immer
- 2: Häufig
- 3: Manchmal
- 4: Selten
- 5: Nie

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 55.2: Beanspruchung

(Prog.: falls Frage 55.1 = 1 – 4, jeweils unmittelbare Nachfrage)

Und beansprucht Sie das (1) stark, (2) ziemlich, (3) etwas oder (4) gar nicht?

Beansprucht mich ...

- 1: Stark
- 2: Ziemlich
- 3: Etwas
- 4: Gar nicht

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

Fangen wir zunächst mit den Arbeitsbedingungen an, die Sie körperlich spüren können.

(Prog.: Items randomisieren)

- _1: Einseitige Bewegungsabläufe oder körperliche Zwangshaltungen
(Hinweis für Interviewer/-innen: z. B. gebückt, hockend, liegend, über Kopf etc.)
- _2: Arbeiten bei Lärm
- _3: Arbeiten bei Kälte, Hitze, Nässe, Feuchtigkeit oder Zugluft
- _4: Arbeiten bei grellem Licht oder schlechter oder zu schwacher Beleuchtung
- _5: Arbeiten bei Rauch, Staub oder unter Gasen und Dämpfen
- _6: Umgang mit Mikroorganismen (Hinweis für Interviewer/-innen: z. B. Krankheitserreger, Bakterien, Schimmelpilze, Viren)
- _7: Heben und Tragen von Lasten (Hinweis für Interviewer/-innen: z. B. Personen, Tiere oder schwere Gegenstände (Prog.: falls Frage 2 = Frau: ab 15 kg) (Prog.: falls Frage 2 = Mann: ab 20 kg) (Prog.: falls Frage 2 = divers: ab 15 kg bei Frauen bzw. 20 kg bei Männern))
- _8: Arbeiten bei Verletzungs-, Unfall- oder Absturzrisiken
- _9: Bedienen von Fahrzeugen, elektrischen Werkzeugen oder anderen schweren Geräten
- _10: Umgang mit Computern oder Telekommunikationsmitteln

Und nun kommen wir noch zu den weiteren Rahmenbedingungen Ihrer Arbeit. Uns interessiert wieder, wie häufig Sie diese erleben und wie Sie dadurch beansprucht sind.

(Prog.: Items randomisieren)

- _11: Routineaufgaben oder eintönige Arbeit
- _12: Arbeiten unter hohem Zeitdruck
- _13: Verschiedene Aufgaben gleichzeitig erledigen – Multitasking
- _14: Wenig durchdachte Arbeitsabläufe
- _15: Umstrukturierungs- bzw. Neuorganisationsmaßnahmen
- _16: Ungünstiges Führungsverhalten (Hinweis für Interviewer/-innen: z. B. fehlende Wertschätzung, mangelnde Rückmeldung und Informationen etc.)
- _17: Konflikte mit Kollegen und Kolleginnen
- _18: Konflikte mit Kunden und Kundinnen oder Patienten und Patientinnen
- _19: Verantwortung für das Leben anderer Menschen
- _20: Fehlende soziale Kontakte
- _21: Durch die Arbeit verkürzte Ruhezeiten nach Feierabend oder am Wochenende
(Hinweis für Interviewer/-innen: meistens sind das weniger als 11 Stunden zwischen Arbeitsende an einem Tag und Arbeitsbeginn am nächsten Tag)

FRAGE 56: Beeinträchtigungen des Wohlbefindens

Ich lese Ihnen nun einige mögliche Beeinträchtigungen vor. Sagen Sie mir bitte, ob diese bei Ihnen in den letzten 12 Monaten immer, häufig, manchmal, selten oder nie aufgetreten sind.

(Prog.: 1–10 und 11–21 randomisieren)

- _1: Kopfschmerzen
- _2: Sehstörungen
- _3: Atemwegserkrankungen
- _4: Hauterkrankungen
- _5: Infektionserkrankungen
- _6: Rücken- oder Gelenkbeschwerden
- _7: Hörverschlechterung, Ohrgeräusche
- _8: Herz-Kreislauf-Beschwerden
- _9: Magen-Darm-Beschwerden
- _10: Beschwerden infolge eines Arbeitsunfalls
- _11: Angstgefühl bei und vor der Arbeit
- _12: Niedergeschlagenheit
- _13: Zweifel an den eigenen Fähigkeiten
- _14: Wut, Verärgerung
- _15: Lustlosigkeit, Ausgebranntsein
- _16: Erschöpfung
- _17: Nicht abschalten können
- _18: Schlafstörungen
- _19: Konzentrationsprobleme
- _20: Probleme und Konflikte mit anderen
- _21: Fehlende soziale Kontakte, Einsamkeit

- 1: Immer
- 2: Häufig
- 3: Manchmal
- 4: Selten
- 5: Nie

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

FRAGE 57: Beauftragte im Betrieb

Welche der folgenden für den Arbeitsschutz beauftragten Personen gibt es in Ihrem Betrieb oder Ihrer Dienststelle?

(Prog: 1–6 rotieren, dabei 5 immer ans Ende setzen)

- _1: Eine Fachkraft für Arbeitssicherheit (FASI, SIFA)
- _2: Einen Betriebsarzt bzw. eine Betriebsärztin
- _3: Einen Sicherheitsbeauftragten bzw. eine Sicherheitsbeauftragte
- _4: Einen Brandschutzbeauftragten bzw. eine Brandschutzbeauftragte
- _5: Mein Vorgesetzter bzw. meine Vorgesetzte kümmert sich um den Arbeitsschutz.
- _6: (Prog.: falls Frage 11 = 1: Ja) Den Personal-/Betriebsrat als Ansprechpartner für den Arbeitsschutz

- 1: Ja
- 2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 58: Informationen zum Arbeitsschutz

Werden Sie zu Arbeitsschutzthemen wie z. B. Betriebsanweisungen sowie anderen Maßnahmen zur Förderung und Sicherung Ihrer Gesundheit unterwiesen?

- 1: Ja
- 2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 59: Zufriedenheit mit dem Arbeitsschutz im Betrieb

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Unterstützung im Bereich Arbeitsschutz in Ihrem Betrieb? Bitte antworten Sie auf einer Skala von 0 (gar nicht zufrieden) bis 10 (sehr zufrieden).

Gar nicht zufrieden 0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10 sehr zufrieden

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 60: Angebot, Teilnahme und Wünsche bzgl. Maßnahmen zur Sicherheit und Gesundheit im Betrieb

FRAGE 60.1: Angebot

Ich lese Ihnen nun einige Angebote oder Maßnahmen zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz vor. Bitte sagen Sie mir, ob diese in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle angeboten werden.

- 1: Ja
2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 60.2: Teilnahme

(Prog.: falls Frage 60.1 = 1: Ja: direkte Nachfrage)

Und haben Sie das bereits genutzt?

- 1: Ja
2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 60.3: Wünsche

(Prog.: falls Frage 60.1 = 2: Nein oder 999997: Weiß nicht: direkte Nachfrage)

Wünschen Sie sich das denn?

- 1: Ja
2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

(Prog.: Items randomisieren)

- _1: Förderung körperlicher Aktivität, Bewegungssteigerung
- _2: Förderung gesunder Ernährung oder Ernährungsberatung
- _3: Suchtprävention (z. B. Alkohol- oder Nikotinentwöhnung)
- _4: Gesundheitszirkel, Gesundheitstage, Mitarbeiterbefragungen
- _5: Ergonomische Gestaltung des Arbeitsplatzes
- _6: Angebote zur Stärkung des sozialen Miteinanders, der psychischen Gesundheit, Stressbewältigung und Entspannung
- _7: Angebot von Gesundheitschecks und Vorsorgen

Qualifizierung und Kurzarbeit

FRAGE 61: Passung zwischen Qualifikation und Tätigkeitsanforderungen
Wenn Sie an Ihre Arbeit denken, fühlen Sie sich den Anforderungen an Ihre fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten ...

- 1: in der Regel gewachsen
- 2: eher überfordert
- 3: oder eher unterfordert?

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 62: (Weiter-)Bildungsmaßnahmen

Jetzt geht es um berufliche Bildungsmaßnahmen, die von Ihrem Arbeitgeber unterstützt werden. Haben Sie in den letzten 12 Monaten einen oder mehrere Kurse oder Lehrgänge besucht, die Ihrer beruflichen Fort- und Weiterbildung dienen?

(Hinweis für Interviewer/-innen: auch Kurse oder Lehrgänge im Betrieb zählen dazu)

- 1: Ja, einen
- 2: Ja, mehrere
- 3: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 63: Wege zur Weiterbildung

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Antworten Sie bitte mit ja, teils-teils oder nein.

- _1: In meinem Betrieb gibt es individuelle Beratungen zu Fort- und Weiterbildungen.
- _2: Ich informiere mich selbst, z. B. über das Internet, über Fort- und Weiterbildungen.

- 1: Ja
- 2: Teils-Teils
- 3: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 64: Zukunftsaussichten

Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass ...

_1: Sie im nächsten Jahr arbeitslos werden?

(Prog.: falls Frage 1 = 2: Befristetes Arbeitsverhältnis: Ihre Tätigkeit vorzeitig wegfällt?)

_2: Sie bei Kündigung (Prog.: falls Frage 1 = 2: Befristetes Arbeitsverhältnis: nach dem Vertragsende) eine neue Stelle finden?

(Intervieweranweisung: Antwortvorgaben vorlesen!)

- 1: Sehr wahrscheinlich
- 2: Eher wahrscheinlich
- 3: Eher unwahrscheinlich
- 4: Sehr unwahrscheinlich

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 65: Kurzarbeit

Waren Sie im Jahr 2020 oder 2021 von Kurzarbeit betroffen?

- 1: Ja
- 2: Nein

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 66: Weiterbildung während der Kurzarbeit

(Prog.: falls Frage 65 Kurzarbeit = 1: Ja)

Haben Sie während der Kurzarbeit an einer Weiterbildung oder beruflichen Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen?

- 1: Ja
- 2: Nein

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

Haushalt, finanzielle Situation und weitere Angaben zur Person

FRAGE 67: Haushaltsgröße

Nun habe ich noch ein paar Fragen, die Ihre persönliche Haushaltssituation betreffen. Würden Sie mir bitte sagen, wie viele Personen ständig in Ihrem Haushalt leben, Sie selbst eingeschlossen?

[Anzahl] Personen

FRAGE 68: Personen unter 16 Jahren

(Prog.: falls Frage 67 > 1 Person)

Und wie viele Personen davon sind unter 16 Jahre alt?

[Anzahl] Personen

999998: Keine Angabe

FRAGE 69: Alter des jüngsten Kindes

(Prog.: falls Frage 68 ≥ 1 Person)

Wie alt ist das jüngste Kind im Haushalt?

[Anzahl] Jahre

999998: Keine Angabe

FRAGE 70: Persönliches Nettoeinkommen

Wie hoch ist Ihr (Prog.: falls Frage 67 > 1: **Alleiniges**) persönliches Netto-Einkommen, also nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung? Denken Sie bitte an Ihr gesamtes Nettoeinkommen, d. h. auch an Einkünfte aus weiteren Erwerbstätigkeiten, Bezüge aus Renten, Pensionen etc.

(Hinweis für Interviewer/-innen: Es genügt auch eine ungefähre Angabe. Gefragt ist nicht nach dem Haushaltsnettoeinkommen, dem Einkommen aller Personen im Haushalt)

[Betrag] Euro

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 71: Staatsangehörigkeit

Welche Staatsangehörigkeit bzw. welche Staatsangehörigkeiten haben Sie?

(Prog.: Mehrfachantworten möglich)

- 1: Die deutsche Staatsangehörigkeit
- 2: Andere Staatsangehörigkeit(en)

999998: Keine Angabe

FRAGE 72: Muttersprache

Welche Sprache bzw. Sprachen haben Sie als Muttersprache erlernt?

(Prog.: Mehrfachantworten möglich)

- 1: Deutsch
- 2: Andere Sprache(n)

999998: Keine Angabe

FRAGE 73: Geburtsland

Sind Sie in Deutschland geboren?

- 1: Ja
- 2: Nein

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 74: Leben in Deutschland

(Prog.: falls Frage 73 = 2: Nein)

Seit welchem Jahr leben Sie in Deutschland?

Seit [Jahr]

999997: Weiß nicht

999998: Keine Angabe

FRAGE 75: Behinderung

Ist für Sie eine Behinderung durch amtlichen Bescheid festgestellt worden? Dabei kann es sich um eine leichte Behinderung handeln, für die man einen Feststellungsbescheid bekommt, oder um eine Schwerbehinderung, verbunden mit dem Anspruch auf einen Schwerbehindertenausweis.

(Hinweis für Interviewer/-innen: Es sind nur aktuell anerkannte Behinderungen gemeint.)

- 1: Ja
2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 76: Grad der Behinderung

(Prog.: falls Frage 75 = 1: Ja)

Wie hoch ist der amtlich festgestellte Grad der Behinderung?

(Intervieweranweisung: Antwortvorgaben nicht vorlesen, sondern Antwort des/der Befragten einordnen!)

Grad der Behinderung:

- 1: 20
2: 30
3: 40
4: 50
5: 60
6: 70
7: 80
8: 90
9: 100

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 77: Gleichstellung mit Schwerbehinderung

(Prog.: falls Frage 76 = 2: 30, 3: 40)

Sind Sie Menschen mit einer Schwerbehinderung gleichgestellt?

- 1: Ja
2: Nein

999997: Weiß nicht
999998: Keine Angabe

FRAGE 78: Chronische Krankheit oder Gesundheitsproblem

(Prog.: falls Frage 75 = 2: Nein, 999997: Weiß nicht, 999998: Keine Angabe)

Haben Sie eine chronische Krankheit oder ein lang andauerndes gesundheitliches Problem, das eine regelmäßige ärztliche Behandlung erfordert?

(Hinweis für Interviewer/-innen: Damit gemeint sind Krankheiten oder gesundheitliche Probleme die mindestens 6 Monate andauern oder voraussichtlich andauern werden.)

- 1: Ja
- 2: Nein

999997: Weiß nicht
 999998: Keine Angabe

FRAGE 79: Einschränkung der Arbeitsfähigkeit

(Prog.: falls Frage 75 = 1: Ja oder Frage 78 = 1: Ja)

Sind Sie durch (Prog.: falls Frage 75 = 1: Ja) „Ihre Behinderung“; (Frage 78 = 1: Ja) „Ihre Erkrankung bzw. Ihr gesundheitliches Problem“ in Ihrer Arbeitsfähigkeit eingeschränkt? Würden Sie sagen, Sie sind ...?

- 1: Stark eingeschränkt
- 2: Mäßig eingeschränkt
- 3: Nicht eingeschränkt

999997: Weiß nicht
 999998: Keine Angabe

FRAGE 80: Anzahl Festnetznummern

Vielen Dank, wir sind nun fast am Ende der Befragung.
Zuletzt würde ich gerne noch wissen:

Wie viele Festnetz-Rufnummern gibt es in Ihrem Haushalt?
Bitte denken Sie dabei auch an Handys bzw. Mobilfunk mit Zuhause-/Home-Optionen.

Festnetznummern: [Anzahl]

FRAGE 81: Anzahl Mobilfunknummern

Über wie viele Handynummern sind Sie persönlich derzeit telefonisch erreichbar, also nutzen Sie zum Telefonieren, egal ob beruflich oder privat?

- 1: Über eine Handynummer
- 2: Über mehr als eine Handynummer: [Anzahl]
- 3: Über keine Handynummer

**Herausgeber**

Landesinstitut für Arbeitsgestaltung
des Landes Nordrhein-Westfalen
(LIA.nrw)
Gesundheitscampus 10
44801 Bochum
Telefon: +49 (0) 211 3101-1133
info@lia.nrw.de
www.lia.nrw

Bildnachweis

Titel: © sosiukin/AdobeStock.com
© sosiukin/AdobeStock.com (41)

Gestaltung

www.heimrich-hannot.de

Das LIA.nrw ist eine Einrichtung des Landes
Nordrhein-Westfalen und gehört zum Geschäfts-
bereich des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit
und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.
Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des LIA.nrw.

Bochum, Dezember 2021

DOI: 10.48551/3p6p-3m12